"Jede Heimmannschaft
muss einen Schiedsrichter stellen,
der annährend in der Lage ist
ein Spiel zu pfeifen"

GESCHICHTE UND ENTWICKLUNG DES FUSSBALLSPORTES

DER FUSSBALL IN DER GEMEINDE OETZ/TIROL

Verfasst von: Bernhard Stecher

Vorwort

Ich fasse mich bei der "Allgemeinen Geschichte des Fußballs" auf den beiden ersten Seiten so kurz als möglich. Auch bei der „modernen“ Fußballgeschichte ab 1987 beschränke ich mich auf das Wesentlichste. Dafür aber habe ich "dazwischen" alles zusammengetragen, was ich finden konnte.

Wer je im vordersten Ötztal - oder anderswo - einmal versucht hat, etwas zu machen, das uneigennützig ist; wer je für eine Sache, die dem Gemein(de)wohl dient, bitten und betteln hat müssen, um sie vorantreiben zu dürfen (!), der wird verstehen, wie viel Herzblut im vergangenen halben Jahrhundert der Sache Fußball wegen in Oetz geflossen ist.

Diese Arbeit sei deshalb auch so etwas wie eine Würdigung für jene vielen Männer, die sich der Sache Fußball in dieser Gemeinde verschrieben haben und denen wir es letztlich verdanken, dass heute ein geregelter Spielbetrieb und eine halbwegs brauchbare Anlage vorhanden sind.

Viel Spaß beim Lesen und Nachdenken,

Bernhard

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort

2. Inhaltsverzeichnis

3. Einleitung

4. Geschichtliches

4.1. Geschichte des Fußballsportes

4.2. Die Geschichte des Oetzer Fußballsportes

4.2.1 Die ersten Spuren

4.3 Die Jahre in der "Gletscherliga"

4.4 Die drei Hobbymannschaften

5. USV Taverne Oetz

5.1. Die Gründungsphase

5.2. Sportliche Bilanz

5.3. Vereinsstrukturen / Organisatorisches

6. USV Thurner Oetz

6.1. Sportliche Bilanz

6.2. Organisatorisches

6.3. Der Höhenflug

7. Literaturangabe

Einleitung

Irgendjemand meinte einmal, der Sinn der Geschichte sei es, aus ihr zu lernen. Angesichts immer wiederkehrender gleicher Fehler der Menschheit kann über diesen Spruch sicherlich kontrovers diskutiert werden. Sonst gäbe es auf der Welt wohl nicht dauernd Kriege.

Was das Wissen um Geschichte aber leistet, ist sicherlich ein besseres Verständnis der Gegenwart. In diesem Sinne ist hier also alles zusammengetragen, was über den Oetzer Fußballsport in Erfahrung gebracht werden konnte.

Sollten sich noch irgendwo Unterlagen oder Bildmaterial finden, der Verfasser würde sich über eine Erweiterung dieses vorliegenden Werkes freuen.

Noch etwas: Die Rechtschreibung wurde in den Zitaten original belassen. Außerdem wurden die erwähnten Bilder zugunsten einer Datenreduktion weg gelassen. Schließlich ist das hier ja kein Buch, sondern ein Download.

Damit aber jetzt genug: Jetzt geht`s lo-os, jetzt geht´s lo-os,…

4. Geschichtliches

4.1. Geschichte des Fußballsportes - ein ganz kurzer Abriss

Neuesten Erkenntnissen zufolge sollen bereits die Chinesen vor 4.000 Jahren jene Sportart betrieben haben, die heute zahlenmäßig im deutschsprachigen Raum als die "Königssportart" bezeichnet wird und Milliardenumsätze macht.

"Fest steht jedenfalls, dass ein Spiel namens "Ts`uh-küh" - "Ts`uh" bedeutet "mit dem Fuß stoßen, und "küh" heißt "Ball" - zum ältesten chinesischen Kulturgut gehört. Dieses Spiel diente zunächst zur militärischen Ausbildung und wurde im Rahmen des Trainings für Soldaten eingesetzt. Vom 11. Jahrhundert bis 249 v. Chr. breitete es sich im chinesischen Volk aus und erreichte zwischen 221 v. Chr. und 618 n. Chr. den Höhepunkt der Beliebtheit; auch Frauen sollen es gespielt haben. Ein Gedicht beschreibt sogar den Ball, der ursprünglich mit Federn und Tierhaaren und später mit Luft gefüllt wurde, folgendermaßen: ‚Mit acht Stück zugespitzten Lederstreifen näht man den Ball. Zuvor erhitzt man das Leder über dem Feuer und kühlt es danach im Wasser. Wenn dann Luft im Inneren des Balles bleibt, stößt man ihn im Spiel ohne Unterlaß...`" [1)]

Hinweise über Fußball finden sich auch im Weströmischen Reich (753 v. Chr. - 394 n. Chr.). Die Römer betrieben ihre Ballspiele vorwiegend als ein beliebtes Mittel zur Förderung der Gesundheitspflege; rechneten den Sport also weniger der Gymnastik als der Hygiene zu.

Manche berühmte römische Persönlichkeit ist ausdrücklich als vortrefflicher Ballspieler bezeugt. Jedenfalls soll im alten Rom Julius Cäsar täglich darin Bewegung und Zerstreuung gesucht haben.

Erst die römischen Legionen Caesars dürften in weiterer Folge den Ballsport nach England gebracht haben. England ist also gar nicht das "Mutterland des Fußballs", als das es oft bezeichnet wird; allerdings werden wohl in England die ersten Profis beheimatet gewesen sein. Für Österreichs Fußballsport ist England in späterer Folge aber dennoch von weitreichender Bedeutung; haben doch anscheinend die Gärtner der Rothschilds, den Sport mit der Kugel (in Wien) eingeführt.

Urkundlich belegt ist das Spiel auf der Insel im 12. Jahrhundert. Von Grenzkämpfen mit Schottland, den Urformen moderner "Länderkämpfe" soll es sogar schriftliche Aufzeichnungen geben, die ins 10. Jahrhundert zurückreichen.

1349 ließ Eduard II *"Fußball und ähnliche närrische Spiele"* zugunsten des Bogenschießens verbieten. In der Puritanerzeit, also der religiösen Reformbewegung ab 1570 (!?), scheint dieser Sport ganz verschwunden gewesen zu sein; erst 1831 wurde er wieder von

---

[1)] "Der Sport-Brockhaus", Wiesbaden, 1982
Carl, Diem: "Weltgeschichte des Sports und der Leibeserziehung"; Cotta-Verlag, 1960
Bogeng, E.: "Geschichte des Sports aller Völker und Zeiten, Verl. Seemann, 1926
Paar, Peter: "Fußball - Spiel mit Tradition", Sportunion Sportiv, Jänner 1994

den großen Schulen Eton, Westminster, Charterhouse und Harrow wieder ins Leben gerufen. Der erste Football-Club soll 1857 unter dem Namen "Forest-Club" nahe London entstanden sein. [2)]

Obigen Mutmaßungen entgegen stellen Kunz/Huber in ihrem Buch "100 Jahre Fußball. 90 Jahre Österreichischer Fußballbund" ein um 1593 (!?) entstandenes Gedicht des englischen Dramatikers William Shakespeare [3)]:

Bin ich so rund mit Euch, als Ihr mit mir,
dass einem Fußball gleich Ihr herum mich stoßt?
Der stoßt mich hin, er her, so stößt mich jeder,
bleib ich bei Euch im Dienst, näht mich in Leder.

Erste schriftliche Aufzeichnungen über den Fußballsport in Österreich finden sich um 1890 in der "Allgemeinen Sport-Zeitung": *"Von der Jugend des Kaiser-Franz- Josef-Landes Real- und Obergymnasiums wird seit kurzem das Fußballspiel cultiviert und findet diese schöne, kräftigende Leibesübung bei den Schülern vollsten Anklang."*

In den weiteren Ausführungen wird namentlich eine Lehrperson der oben angeführten Bildungsanstalt namentlich erwähnt. Der Autor stieß im Zuge seiner Recherchen für diese Arbeit in späterer Folge interessanterweise immer wieder auf verschiedenste Lehrer, welche den Fußballsport (im Ötztal) förderten. Davon später mehr.

Am 15. November 1894 wurde in Österreich das erste offizielle Match angepfiffen. "Cricket", einen Tag jünger als der "First Vienna Football-Club", gewann die Premiere mit 4:0.

Auf Tiroler Boden setzte sich der Fußball am 5. September 1919 fest. An diesem Datum fand die Gründungsversammlung des Tiroler Fußballverbandes im "Grauen Bär" statt. [4)]

[2)] Skocek, Johann: "Im Inneren des Balles. Eine Expedition durch die weite Wirtschafts-wunderwelt des österreichischen Fußballs", hpt-extra, 1994

[3)] Kunz/Hofer: "100 Jahre Fußball. 90 Jahre Österreichischer Fußballbund", Müller,1993

[4)] Tiroler Fußballverband: "75 Jahre Tiroler Fußballverband 1919 -1994", Gassler 1994

4.2. Geschichte des Oetzer Fußballsportes

4.2.1 Die ersten Spuren

So, in China wurde bereits vor 4.000 Jahren Fußball gespielt. Und im längsten Seitental Tirols? *"Das gesamte Ötztal hat in der Geschichtsforschung eher den Ruf einer relativ spät besiedelten Gegend"*, schreibt Werner Köfler über die Oetzer Geschichte. [5)] Allerdings war dies noch vor jener Zeit, als im hintersten Ötztal eine Gletscherleiche gefunden wurde...

Man sagt, die überwiegend deutschen Wurzeln der Orts- und Flurnamen und die erst in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts einsetzenden sicheren urkundlichen Nennungen hätten dem Tal das Urteil der späten Besiedlung eingebracht. Allerdings wurden 1970 in Au bei Oetz Keramikbruchstücke gefunden, die auf eine hallstattzeitliche Siedlung vor rund zweieinhalbtausend Jahren deuten. 1953 entdeckte man bei Erdarbeiten ein Skelettgrab, das auf das 7./8. Jahrhundert zurückreichen soll. *"Bei aller Dürftigkeit reichen die Funde doch aus, eine in vorgeschichtliche Zeit zurückreichende Besiedlung dieses Raumes vermuten zu dürfen, was bei dieser bevorzugten klimatischen Lage auch nicht zu leichtfertig erscheint ... Die Eroberung der Römer (Aha! Brachten die nicht schon den Engländern den Fußball...!?) um die Zeitwende, die allmähliche Romanisierung des illyrischen Stammes der Breonen, die bairische Landnahme im 6. Jahrhundert, die Christianisierung im 8. Jahrhundert."...* [5)]

Anmerkung: Im Jahre 2000 wurden am sogenannten „Schlössle“ (das ist auf dem Elsingerweg vom Fußballplatz zum Piburgersee) Grabungen durchgeführt. Knochen- und Metallfunde waren die Ausbeute. Diese Gegenstände aus der direkten Nähe zu einem ehemaligen Brandopferplatzes sollen rund 2500 Jahre alt sein.)

(Allen Ernstes (?): Die Geschichte muss - nicht zuletzt aufgrund des "Ötzi"-Fundes umgeschrieben werden! Hier also, wie`s „wirklich“ war...
Als die Römer kamen, war der Fußballsport im vorderen Ötztal bereits längst gang und gäbe. Schließlich gab`s schon lange die Vergleichskämpfe mit den "P`seirern" und "Vintschgern". Beweis: Einem dieser Wettstreite verdanken wir heute die Gletschermumie vom Hauslabjoch - denn, als die geschlagenen "Südtiroler" (eine Bezeichnung, die sie damals selbstverständlich noch nicht kannten) müde und deprimiert durch das Ötztal ihrer südlichen Heimat zu schlichen, schieden die meisten Akteure (also fünf, denn eine Mannschaft bestand damals noch aus sechs Kämpfern) freiwillig aus der "Squadra ent`n" aus und zogen sich beschämt als Eremiten in die abgelegenen Seitentäler des Ötztales zurück. Einer aber, der Stärkste aber von allen, schaffte es bis in die Höhen rund um die heutige Wildspitze. Dort legte er eine Rast ein und dachte über die jüngste Niederlage, von denen er im vordersten Ötztal schon so viele erlebt hatte, nach ...)

Im Ernst - und vorweg: Über die Geschichte des Oetzer Fußballsportes existiert bis zur Gründung des USV Taverne Oetz im Jahre 1987 nicht sehr viel Geschriebenes. Jene in der Folge angeführten Informationen bezog der Autor aus mündlichen Erzählungen und aus den Protokollbüchern des USV Oetz.

[5)] Widmoser, Eduard: "Oetz. Geschichte und Gegenwart", Thaurdruck, Herausgegeben anl. der 1977 stattgefundenen Hundertjahrfeier des Fremdenverkehrs in Oetz.

Die älteste schriftlichen Aufzeichnung aus der Gemeindestube über Fußball in Oetz datiert aus dem Jahre 1952. Unter der Aktenzahl X - 27/52 bestätigt am 19. Juni der damalige

Bürgermeister Walter Gritsch in einem Schreiben dem Tiroler Fußballverband, *"dass die Gemeinde gerne bereit ist, dem Sportverein Ötz ein Sportgelände zur Errichtung eines Fußballplatzes zur Verfügung zu stellen. Der Platz kann bis Herbst spielfähig hergerichtet sein, falls die Planierungen durchgeführt werden."*

Wenn 1952 Bestrebungen vorhanden waren, einen Fußballplatz zu bauen, muss logischerweise vorher bereits gespielt worden sein. USV-Obmann Sieghart Haslwanter schreibt in seiner Festschrift *"30 Jahre USV Oetz"* 1982: *"Daß bereits vor ca. 90 Jahren in Oetz aktiv Sport betrieben worden ist"*. Nun, es ist anzunehmen, dass die ersten sportlichen Aktivitäten nicht gerade Fußball waren (oder sollte der in Oetz gar älter sein, als in Deutschland Schalke (19)04?). Zwar gab es in Oetz schon vor dem Krieg einen Tennisplatz (!), aber bei allem Stolz, den man den Oetzern bekanntlich nachsagt(e): "richtigen" Fußball hat`s wohl erst nach dem 2. Weltkrieg gegeben.

In "einfachster" Form muss aber schon vor 1939 gekickt worden sein, denn in den nachfolgenden Erzählungen ist von Fußballern die Rede, die im Krieg gefallen sind.

Über die Anfänge erzählt Alois „Pax“ Schmid: *"Zuerst habe ich am Tennisplatz des Hotel Kassl, dort wo heute im Winter der Eislaufplatz ist, gespielt. Ich kann mich noch gut erinnern, damals habe ich von meinem Onkel neue Schuhe bekommen, was ein kleines Vermögen darstellte. Die zerriss ich mir bei der Netzverankerung am Tennisplatz. Auch das Verstecken der Schuhe nützte nichts. Als mein Onkel dahinterkam, prügelte er mich windelweich.*

Ein sehr guter Spieler war damals der Kuen (=,Schneider`s`) Georg, aber sein Bruder, der Othmar war noch besser. Oft gespielt habe ich mit Franz Fischer (,Wieser`s`) von der Tiwag, der hatte nach dem Krieg ein steifes Knie. Auch das Feld, wo jetzt Dr. Wilhelm wohnt (=,Ruaß`lars`), nutzten wir zum Fußballspielen. Später bin ich mit dem Rad nach Haiming zum Training gefahren. An Spiele gegen Haiming kann ich mich dreimal erinnern. Als erstes spielten wir im Feld vom "Schmied" (=Handle). Das Spiel verloren wir 1:2. Für die Benutzung des Feldes erhielt der Bauer zwei Sack Kunstdünger. Bei diesem Spiel hat sich auch der Harrer Gustl den Knöchel gebrochen. Das zweite Match spielten wir auf dem Schaufelacker und das dritte neben der Fa. Thurner in Ötzermühl auf Plattner`s-Feld."

Ein erhaltenes Foto muss ungefähr aus jener Zeit stammen. Es zeigt die Mannschaft bei einem Pfingstturnier in Rietz. Von links hinten nach rechts vorne sind zu sehen: Alfred Schöpf (Briefträger), Hans Erhart (Tischler), Hans Unterfrauner (Kraftfahrer & erster Obmann des Gesamtsportvereines), Alois „Pax“ Schmid (Waldaufseher), Hans Bauer (aus Wien, war Angestellter im Alpenhotel), Leopold Gold, Josef Handle, Robert Kuen (Lebensmittelhändler), ein Spieler aus Rietz, Ernst Kracher, Hermann Käfer.

Ein zweites Bild aus dieser Zeit, das auch in Rietz aufgenommen wurde, zeigt folgende Spieler: Hans Erhart, Hubert Mair, Robert Kuen, Eugen Doppler (Verkäufer bei der Fa. Fred Parth), Hans Unterfrauner, Anton Schatz, Alois Schmid, Ludwig Kuprian; Josef Handle, Leopold Gold, Fred Schöpf, Ernst Kracher (Gastarbeiter).

Schmid, vulgo "Pax", muss - den Erzählungen seiner Kameraden nach - jener *"bärenstarke Läufer"* gewesen sein, der in einem Zeitungsausschnitt mit dem Titel *"Fußballfieber im Ötztal"* als Mannschaftsstütze beim 4:3-Erfolg über Längenfeld auf dem Haiminger-Sportplatz genannt wurde. Heute betätigt sich der 70jährige jedenfalls noch als Marathonläufer: *"Bei einem Pfingstturnier in Telfs spielte ich zweimal 90 Minuten hintereinander, weil die Umhauser noch einen Spieler brauchten. Für mich war diese Zeit rückblickend sehr schön, es gibt viele Erinnerungen. Anfänglich haben auch die HJ-Lager beim Gasthof Alpenrose fürs Sportliche ihr Gutes gehabt. Da wurde allerhand betrieben. Und nachdem Studenten aus der Stadt da waren, wurde auch Fußball gespielt.*

Viel später einmal hat der Plattner Josef (‚Stinelar`s`) als Zuschauer in Haiming bei einem Spiel einen Haiminger Zuschauer einen Fußtritt gegeben, so fanatisch war der. Als ich an einem Pfingstmontag heiratete, sperrten die Fußballer den Kirchweg und die Jugendmannschaft sagte mir damals ein Gedicht auf. Ich war auch der erste in Oetz, der richtige Fußballschuhe besaß. Die bekam ich vom Aretz, der die aus Deutschland mitgebracht hatte. Zwar waren sie mir um vier Nummern zu groß, hatten aber richtige Stoppeln - das war eine Sensation. Es gab immer wieder gute Spieler in Oetz. Von den Anfängen fallen mir außer jenen am Foto abgebildeten noch Alt-Bgm. Walter Gritsch als Tormann, der Verteidiger Guido Schrott (der später Schiedsrichter wurde), der Karl Geiger (Bruder von Dr. Fritz Geiger, fiel mit 16 Jahren), der Toni Schatz (Prof. in Kärnten), der Walter Haslwanter (=‚Wendl`s`, Tormann), der Hans Swoboda, der Josef Brugger (der später erblindete), der Meinrad Grießer (Tormann), der Ludwig Schrott (Dipl. Ing.), der Oswald Wachter, der Leo Ereauz und der Ludwig Kuprian, der später auch die Schiedsrichterprüfung machte, ein.

Bei unserem allerersten offiziellen Spiel gegen Kastner Nassereith fiel beim Einlaufen der Käfer um, so mussten wir eben zu zehnt spielen. Die wildesten Plätze, auf denen wir gespielt haben, waren einmal eine ‚Schotterriapa` in Umhausen nach einer Viehausstellung und einmal in Nassereith bei Regen ein ähnlicher Platz. Die größte Unterstützung haben wir damals durch die Ehepaare Unterfrauner (wohnten im ‚Stöckle`) und Kuprian erhalten. Erstere luden uns manchmal sogar zum Essen ein, obwohl sie selbst wenig hatten."

Eines ist gesichert: 1952 - bei der offiziellen Registrierung des USV Oetz - war die Sektion Fußball federführend. Das zeigt die Tatsache, dass Hans Unterfrauner den Obmannposten bekleidete und ist auch aus den ältesten Sitzungsprotokollen zu entnehmen.

So jenem vom 15. 7.1952. Mit Beginn 21 Uhr trafen sich im Posthotel Kassl neben Unterfrauner und Gritsch auch Leo Grießer, Hubert Eiterer, Ludwig Kuprian sowie Hermann Guem (Inkassant der TIWAG). Das *„Programm“* sah die Punkte *„I. Platzfrage, II. Jugendwart, III. Spielerversammlung, IV. Beiträge und V. Werbungen“* vor. *„Die Verhandlungen mit Hrn. Grießer zwecks Erwerbung eines Grundstückes für den Sportplatz führten zu keinem Ergebnis. Es wurde beschlossen, jeden Donnerstag eine Spielerversammlung abzuhalten, Ausschussitzungen jeden zweiten Dienstag. Der Mitgliedsbeitrag wurde für Erwachsene mit 10,- S (entspricht heute rund 0,80 Euro) für Jugendliche mit 5,- S festgelegt.“*

Lange vor der Anmeldung des USV bei der Bezirkshauptmannschaft, in den 20er-Jahren bestand - in Zusammenarbeit mit Sautens - ein Wintersportverein. Die erste allererste schriftliche Erwähnung einer Sportausübung stellt übrigens ein erhaltener Matrikelschein aus dem Jahre 1907 dar, der die Aufnahme des späteren Ehrenbürgers der Gemeinde, Jakob Kuen, in die Schützengilde dokumentiert.

Mit Datum 20. Oktober 1952 ergeht ein Brief des Obmannes Hans Unterfrauner an die Landesleitung der UNION und an den TFV. Darin bittet er *"um Zuwendung von Mitteln zur Erbauung eines Fussballplatzes. Der Platz wird dem Sportverein Oetz zur Verfügung gestellt durch die Gemeinde Oetz sowie weiters seitens des Gemeinderates der Gemeinde Oetz dem Sportverein zugesagt wurde das auf dem Bauplatz des Fussballplatzes stehende Holz mit einem Wert von ca. 1.500,- S als Zuschuss seitens der Gemeinde an den Sportverein zu belassen. ... "* In der Hoffnung, *"das Ansuchen wohlwollend zu unterstützen und den Platzausbau zu ermöglichen, dass die kommende* (!) *Frühjahrsfussballsaison in bescheidenem Masse auf eigenen Platz ausgetragen werden kann"*, endet der Brief.

Dem beigefügt findet sich eine *"Bescheinigung"* der Gemeinde: *"Der Gemeinderat der Gemeinde Oetz hat in seiner Sitzung vom 8. August 1952 in der 9. Gemeinderatssitzung 1952 Punkt 5 dem Sportverein Oetz die Errichtung eines Fußballplatzes im unteren Haidach (Gp. Nr. 720 der K. G. Oetz) bewilligt. ... Dem Sportverein Oetz wird der Ausbau sofort unsererseits bewilligt, wenn uns der Sportverein die zu einem Platzausbau erforderlichen Gelder nachweisen kann. ... Seitens der Gemeinde wird es sehr begrüsst, dass sich die Jugend um einen Sportplatz bemüht und soweit die Gemeinde in der Lage ist, sind wir bereit das Vorhaben auch zu unterstützen...."*

(Anm. d. Autors: Obenstehende Formulierungen von "..... sehr begrüßt.....
....aber kein Geld" finden sich auch in den nächsten 45 Jahren immer wieder).

Im vom USV erstellten und beigefügten "Kostenvoranschlag" werden die Kosten bei einem *"Aushub von 847,57 m^3 und einer Schüttung von 748,12 m^3 mit 51.314,23 S"* angegeben.

Im Protokoll über die Vollversammlung vom 16.11.1952 steht unter Punkt IV: *„Bericht des Sektionsleiters über das verflossene Fußballjahr. Eiterer Hubert. Unterfrauner Hans wurde wieder einstimmig zum Sektionsleiter Fußball bestellt.“*

Der gebürtige Zillertaler Unterfrauner kann also als Fußballpionier bezeichnet werden. Der Autor dieser Zeilen besuchte den damals 78jährigen am 26. 9.1998 in seiner Wohnung in Leiblfing. Unterfrauner erzählt: *"Ende 1945 kam ich mit meiner Frau Luise nach Ötz. Ich war LKW-Fahrer bei der Fa. Parth. Mit diesem LKW fuhren wir dann auch zu unseren Auswärtsspielen, unter anderem nach Reutte und Ehrwald. Wir haben schon ab und zu gesiegt - aber eher verspielt. Einmal führten wir in Ehrwald zur Pause 1:0, danach bekamen wir 10 Bummerln. Ein andermal führten wir in Reutte 4:1 und verloren 4:5. Bei diesem Spiel hat der Fredi Schöpf zwei Meter vor dem leeren Tor in einem Was`n g`haut, anstatt ins Tor zu treffen. Das war eine Hetz! Einmal wollten wir mit dem Holzgaser vom Hechenberger Robert nach Umhausen fahren. Im G`stoag ist er uns verreckt. Da haben wir halt schieben müssen, früher war alles einfach härter als jetzt. Der Ball war schwerer, den hat man zugebunden und den Knopf hinten hinein geschoben, dass man sich beim Kopfball nicht verletzt. Wir hatten blau-weiß gestreifte Dressen, das weiß ich noch genau Wir haben, glaube ich, vierzehntausend Schilling bekommen, daran kann ich mich aber nicht mehr so genau erinnern, jedenfalls haben wir davon die Ausrüstung gekauft. Wir wohnten damals neben dem ‚Lix`. Meine Frau hat immer die Dressen gewaschen und die Schuhe geputzt. Unser Tormann war der Kracher. Der arbeitete bei einer Firma, ich glaube in Kühtai. Der hat super*

gehalten, aber nur wenn seine Freundin. die ‚Schwarz`n Agnes` dabei war. Sonst hast ihn vergessen können. Im Herbst haben wir am Schaufelacker trainiert. Vorher halt die Maulwurfhäufen planiert und Latten aufgestellt. Mit Sägemehl hat man die Linien gezogen. Später haben wir in Haiming den Platz gemietet. Wenn das Wetter gut war, sind auch immer einige Leute bei den Spielen zuschauen gekommen. Auswärts sind oft meine Frau, die Frau Kuprian und die ‚Schwarz`n Agnes` mitgefahren. Das war eine arme Zeit. Wir haben schauen müssen, dass wir zum ‚Zuakehren` nach dem Spiel das Geld für ein Bier und einen Kaffee gehabt haben."

Im November 1952 antwortet ein Hr. Stelzer vom TFV an den USV, zuhanden eines Herrn Guem: *"... Der TFV ist grundsätzlich bereit, dass geplante Bauvorhaben ‚Errichtung eines Sportplatzes in Ötz" unter der Bedingung zu subventionieren, wenn der zuständige Dachverband die Hälfte der beantragten Summe beisteuert. Die weiteren 50% der beantragten Summe also bis S 25.657,12 trägt der TFV. Voraussetzung dafür ist aber noch, dass von Seite des Sportverein Oetz die Garantie gegeben wird, das mit der beantragten Gesamtsumme von S 51.314,23 ein meisterschaftsspielfähiger Sportplatz geschaffen wird. Sie können unserem Beschluss entnehmen, dass der Vorstand des Tiroler Fussballverbandes bestrebt ist die Bestrebungen des S. V. Ötz auch in finanzieller Hinsicht zu fördern, obwohl der Verein erst seit einem halben Jahr Verbandsmitglied ist...."*

Trotz der Zusagen scheinen die finanziellen Zuwendungen aber recht spärlich geflossen zu sein. Jedenfalls ergeht im April 1953 - zu jenem Zeitpunkt, als nach den Vorstellungen der Fußballpioniere bereits gespielt hätte werden sollen, ein neuerliches Schreiben an den TFV, in dessen Anlage sich ein *"Schreiben der TSU bez. der 18.000,- S befindet.": "Bezüglich der Errichtung eines Fussballplatzes in Oetz stellt der UNION-Sportverein Oetz neuerlich die Bitte um Flüssigmachung der zugesicherten Mittel aus dem Sporttoto von 25.000,- S und bitten wir gleichfalls um ein zinsenloses Darlehen in der Höhe von S 18.000,- rückzahlbar in 10 Jahren, für die die Österreichische Turn- und Sportunion, Landesleitung Tirol, die Rückzahlhaftung übernimmt..."* demnach sollten jährlich 1.800,- von der UNION an den TFV fließen. Die restlichen 7.000,- würden aus den Barmitteln der UNION und des SV aufgebracht, heißt es weiter. *"Die technischen Voraussetzungen"* seien abgeschlossen *"und ein diesbezüglicher Plan befindet sich in unseren Händen. Wir benötigen nur noch das Geld damit mit dem Bau begonnen werden kann."*
(Die Kopien des ersten Planes für einen Fußballplatz findet sich in der Originalseminararbeit)

Die Bitten der Vorderötztaler Idealisten verhallten wahrscheinlich ungehört. Am 1. April 1953 schreibt Unterfrauner an die TSU: *"Es wird gebeten anher neuerdings bezw. nochmals ein Schreiben zu richten bezüglich der Subventionierung des Fussballplatzes in Oetz durch die UNION. Uns ist nämlich das do. Schreiben abhanden gekommen"* und 11.12.1953 schreibt der neue Schriftführer Alfred Schöpf an die *"Sportunion Landesverband Tirol: Der Sportverein möchte gerne anfragen, wann jemand von uns (Sektion Fußball) beim Landesverband vorsprechen kann, zwecks Sportplatzneubau. die Vorarbeiten für den Platz haben schon begonnen. Könnten Sie bitte einen Termin bekannt geben? Wir bitten um baldige Nachricht."*

In der Auschusssitzung vom 14. September 1953 wird – wohl aus der Erkenntnis, dass aus dem Fußballplatz nichts werden würde - ein „Antrag für den Zusammenschluss der

Ötztaler Fußballer“ gemacht. Dieser Vorschlag wird zwar vereinsintern einstimmig angenommen, bei der Tagung der Obmänner (8.10.), der auch der Landesfachwart der Union Prof. Schwenninger aus Innsbruck, Fußballfachwart Fagschlunger aus Axams und Fritz Pichler aus Längenfeld als Obmann des FC Innerötztal beiwohnten, ist Letzterer aber nicht einverstanden.

Die Wurzeln des Fußballsportes liegen in Oetz mehr oder weniger im Dunkeln. Die wenigen erhaltenen Schriftstücke, wie jenes, welches der Autor in einem alten USV- Ordner Fand, geben aber Auskunft über die Schwierig- und Langwierigkeiten rund um den Oetzer Fußball. Das Papier stammt aus dem Winter des Jahres 1954: Um die Jännermitte trafen sich im Haidach einige Oetzer und ein *"Berliner Herr"* mehrmals, um Holzschlägerungsarbeiten durchzuführen. Auf der erhaltenen Liste sind die Arbeiter und jene Werkzeuge, die mitzubringen waren, verzeichnet. Mit seiner *"Unterschrift"* gab der Freiwillige *"die Zustimmung, eine halbe Tagschicht zu Gunsten des Sportvereines zu leisten bzw. im Falle eines unentschuldigten Fernbleibens vom ausgemachten Termin finanziell zu ersetzen."*
(Ein Faksimiledruck findet sich übrigens im Anhang auf der letzten Seite der Fußballzeitung, Ausgabe 2)

Wie weit kamen die Männer der ersten Stunden mit ihren Bemühungen in einer Ortschaft, die damals 1.600 Einwohner zählte? Das lässt sich mit dem derzeitigen Wissensstand schwer beurteilen. Eines ist aber sicher: Die unendliche Geschichte rund dem Oetzer Sportplatz sollte jedenfalls noch lange nicht zu Ende sein...

Einiges erzählte auch der ehemalige Spieler Hans Erhart im Jänner des Jahrs 2002: *„Das erste Mal habe ich das Fußballspielen – oder so etwas Ähnliches – bei den Amis gesehen. Die Besatzer hatten 1945 unterhalb des Campingplatzes einen Ballspielplatz errichtet, versehen sogar mit einer leicht ansteigenden Naturtribüne. Das hat uns Buben natürlich gefallen. Zum Fußball selber kam ich durch die Luise, die Frau vom Unterfrauner. Die arbeitete bei uns im Moos als Zimmermädchen und da kam natürlich oft auch der Hans vorbei. Von dem ging die ganze Fußballinitiative aus. Wir hatten eher zu wenig Spieler und mussten deshalb immer mit zwei/drei „Legionären“ antreten. Der Doppler war ein guter Spieler, der Pax war läuferisch stark und auch der älteste der Handle-Brüder war nicht schlecht. Natürlich hatten wir keinen Platz zur Verfügung. Ich weiß uns deshalb im Spätherbst im Stearn`s-Fald (Brunnfeld) oder im Feld beim heutigen Minigolfplatz* (Anm.: Aktuell steht dort das Verteilerzentrum der Post) *spielen.*

Vom Bau im Haidach weiß ich noch soviel, als die riesigen vorhandenen Steine geschossen werden mussten und auch Bäume gerodet wurden. Das war den Bauern ein Dorn im Auge und es kam zur Baueinstellung, wohl auch wegen der fehlenden Barmittel. Man sprach auch von Zerstörung des Naherholungsgebietes. Was wollte man auch zu dieser Zeit erwarten? Der Gemeindevorstand zum Beispiel war der alte Gall, Jahrgang 00, - für solch einen waren wir natürlich elf Deppen, die einem Ball nachliefen. Als dann das Mühlbachgerinne vom Albrecht`n Franz bis zum Sonnweber ausgebaggert wurde, entsorgte man den Lett`n ins Haidach. Die Kosten wurden dann auf die Fußballer umgelegt und es hieß dann von Gemeindeseite, dass man für den Fußball soundsoviel ausgegeben hätte. Das Material konnte der Schöpf ohne Umweg ins Haidach bringen, da er einen 2,5-Tonnen-LKW hatte. Die alte Holzbrücke war nämlich mit 3 Tonnen limitiert. Für den Sportplatz war dieser Dreck natürlich erdenklich schlecht. Zuerst ging der Platz auch noch abwärts, dann holte man von der Zufahrt in die alte Mull Feuersand herauf. Die Gemeinde hatte nie etwas für den

Sport übrig. Später fragten wir einmal an, ob wir vom Bauhof ein paar Kanthölzer und Bretter haben dürften. Damit wollten wir uns einen Geräteschuppen im Haidach errichten. Selbst das war aber ein sinnloses Unterfangen. Heute rühmt sich der Altbürgermeister Walter Gritsch, dass er noch immer die Nummer eins des Sportverein-Mitgliedausweises habe. Besser wäre gewesen, er hätte mehr für den Sport getan.

An eine LKW-Fahrt nach Ehrwald kann ich mich auch noch erinnern. Danach hat man sich bei einem Brunnen notdürftig abgewaschen und ist voller Dreck nach Hause gefahren. Oder ins Stöckle, wo uns die „Fußballmama“ Luise bewirtet hat. Ein paar Mal sind wir auch mit dem Rad nach Rietz gefahren und zu spielen. Gegen Haiming müssen wir wohl gegen eine Reserve gespielt haben, die waren nämlich zu dieser Zeit in der Arlbergliga eine der besten Mannschaften.

Der Vater hat schon oft geschumpfen, wenn ich am Montag humpelnd zur Arbeit kam. Damals ist es natürlich auch noch rauer zur Sache gegangen. Insgesamt war ich 12 Jahre lang im Sportverein Zeugwart. Die Arbeit habe ich dann beendet, als wir (der Auer Sepp und ich) für die Jungen wie den Sölder`s Franzl den Platz im Haidach mit den eigenen Rasenmähern herrichteten und die meinten, dass nicht sauber gearbeitet worden sei. Die Verbundenheit zum Fußball ist mir trotzdem geblieben, mit dem Scalet`n Walter fahre ich seit dem ersten Aufstieg der Innsbrucker immer ins Tivoli, das sind jetzt gut 30 Jahre.“

Am 10. April 1954 ersucht zunächst Bürgermeister Gritsch SV Obmann Pienz *"dem Gemeinderat Oetz abschriftlich die bisherigen schriftlichen Interventionen an den TFV und die UNION-Landesleitung sowie einen Plansatz zur Verfügung zu stellen. Nach der Neuregelung des Landesportrates ... dürfte es vielleicht möglich sein etwas positives für den Sportplatzbau zu erreichen. Wir wollen jedenfalls hier einen Versuch starten."*

Damit wird es rund um den Oetzer Fußballplatz zunächst wieder finster. Einer von vielen gescheiterten Versuchen! Idealisten - zerrieben in der Knochenmühle Mittellosigkeit - Gemeindeführung - Dachverbände... Ein in späterer Folge immer wiederkehrendes Schicksal...

Bei der Jahreshauptversammlung am 17. Oktober 1954 – Pienz ist Juli Obmann, Unterfrauner Sektionsleiter „Sommersport“ – gibt der Obmann *„In Ermangelung eines Vertreters für den z. Zt. bettlägrigen Sektionsl. einen kurzen Bericht über die sportl. Leistungen des FC.“* Außerdem nimmt er über den *„finanziellen Stand des SV zum Fußballplatzbau“* Stellung.

Die nächsten gesicherten Aufzeichnungen finden sich genau 14 Jahre später. In der Zwischenzeit dürften im sogenannten "Schaufelacker" (= Bereich Brandach) Spiele ausgetragen worden sein und das Projekt "Sportplatz Oberes Haidach" (= Bereich des heutigen Kinderspielplatzes) gestartet und bald einmal auch wieder begraben worden sein.

Am 4.3.1968 verliest der amtierende Obmann Josef Auer bei der Vorstandsitzung im Gasthof Auenstein *„das Schreiben des Bürgermeisters, wonach die Gemeinde im Jahr 1968 20.000,- Schilling für den Sportplatzausbau vorgesehen hat. Nach eingehender Debatte, in der einhellig die Meinung zum Ausdruck kam, mit diesem Betrag kann man an eine Sanierung des Sportplatzes nicht denken, macht der Obmann folgenden Vorschlag, welcher einstimmig beschlossen wurde der Gemeinde zu unterbreiten: Errichtung einer 60m – evtl. 100mLaufbahn. Errichtung einer Weitsprunggrube und eines Platzes zum Kugelstoßen.“*

Einiges erzählte Auer persönlich dem Autor dieser Zeilen (Manuskript in handschriftlicher Form vorhanden): *"1954 kam ich von Nassereith nach Oetz. Bald darauf wurde ich eingeladen, im Sportverein mitzuarbeiten. So leitete ich die Sektion Tischtennis und wurde Schriftführer. Von 1967 bis 1975 war ich Obmann des USV Oetz. Von meinem Vorgänger Pienz musste ich den Verein mit Schulden übernehmen, die die Sektion Fußball verursacht hatte. Ende der 50`er Jahre machten Kooprator Branny* [*]*, Pienz und ich im Sommer sonntags oft einmal ein Programm für die Jugend, das auch Ballspiele im ‚Oberen Haidach` enthielt.*

Die Fertigstellung des ersten richtigen Sportplatzes im ‚Unteren Haidach fiel auch in meine Amtszeit. Das war ein mühsames Unterfangen: Wir übernahmen praktisch eine ‚Mondlandschaft` und konnten zunächst nur mit dem Traktor arbeiten, da die Holzbrücke ins Haidach lediglich bis 1,5 Tonnen zugelassen war. Schwerere Autos mussten später über Sautens fahren. Die Aufschüttung erforderte rund 10.000 $m^3$ Material. der Großteil (7.000 $m^3$) kam von der ‚Kendelekurve`, den Rest erhielten wir aus ‚Grießers-Feld` (beim ehemaligen Müllplatz). Es gab eine Raupenplanie, der Ausschuss und die Sportler stellten in ihrer Freizeit das Spielfeld fertig. 1972 wollte ich den Sportplatz feierlich eröffnen. Allerdings war der Rasen, der anfangs recht gut ausgesehen hatte, bald einmal wieder kaputt. Ich kann mich erinnern, wie er vom zweiten auf das dritte Jahr erfror. Vor der Zeit des Sportplatzbaues im ‚Unteren Haidach` verhandelten wir auch mit den Grundbesitzern des ‚Schaufelackers`. Das wäre der optimale Standort gewesen. Der abfallende Hang dort wäre eine optimale Naturtribüne gewesen.

Leider gab es seitens der Gemeindeführung überhaupt weder Interesse noch Unterstützung. Heute würde ich sagen, dass wir unter schwierigsten Verhältnissen arbeiten haben müssen. Dennoch ist uns ein kleiner Fortschritt gelungen. Unterfrauner hatte zu seiner Zeit überhaupt keine Möglichkeiten. So ist es auch nicht verwunderlich - wenn du nur Ausgaben hast und alle Spiele auswärts bestreiten musst -, dass der Verein baden geht."

(Anm. d. Autors: Die Massenangaben Unterfrauner / Auer differieren beachtlich. Ich kann mir den Unterschied nur so erklären, dass der Massenausgleich (auf der Längsachse des 45 mal 90 m großen Platzes) nicht wie geplant zwischen 823 m Seehöhe und 819 m (also auf ein durchschnittliches Niveau von 821 m) erfolgte, sondern, dass quasi vom höchsten Punkt aus Richtung Norden geschüttet wurde, was natürlich einen wesentlich höheren Schüttmaterialverbrauch nach sich zieht. Diese Vorgangsweise bestätigte auch Erhart.)

Eines lässt sich heute aber mit Sicherheit sagen: Die Geschichte des Oetzer Fußballsportes ist gepflastert mit Unzulänglichkeiten, Improvisation, dem unermüdlichen Einsatz einiger Idealisten und deren periodisch wiederkehrende Frustration und Aufgabe.

Und es kommt wohl nicht von ungefähr, dass - von der landschaftlichen Beengtheit abgesehen - der Fußballsport gerade an jenen Fleck des Talkessels, übrigens bis vor einigen Jahren noch in "guter Nachbarschaft mit der ‚Mull’", verbannt wurde, das vom klimatischen Standpunkt her gesehen, die größten Nachteile zu tragen hat: Sonneneinstrahlung: minimal; direkt am Fuße des Piburger Hangrückens gelegen und somit mit "ausreichend Hangwasser und Kühlung aus den Felshöhlen versorgt..."

---

*) "Dr. med. Stanislaus Branny wurde am 11. 5.1921 in Roppitz (Schlesien) geboren. Von 1955 bis 1961 wirkte er als Kooprator in Oetz. Der Pfarrer von Flirsch starb am 18. 8.1986". Nach der "Oetzer Kirchengechichte" von Mag. Robert Auer.

Das Verständnis für weltweit eine der führenden Sportarten war in Oetz lange auf ein Minimum reduziert! Es war deshalb ein beschwerlicher Weg bis zum heutigen Zeitpunkt, an dem endlich behauptet werden darf, dass über 40 Jahre nach den ersten Bemühungen die Grundlagen für den Fußballsport geschaffen werden konnten.

1969 muss in irgendeiner Form doch wieder gekickt worden sein, denn in der Mitschrift vom 23. Mai 1969 steht unter dem Punkt 1 *„Pfingst-Tanz-Unterhaltung: Am Pfingstsonntag, den 25.5. soll im Posthotel eine Tanzunterhaltung veranstaltet werden. Eintritt 15,- Schilling. Der Erlös soll zum Ankauf von Dressen für die Fußballspieler verwendet werden. Kassier Haslwanter Sighart, Schmid Hansjörg, Erhart Hans, Schnapsbude Tollinger Hans. Preise: Obstler 4,-; Steinhäger 7,-; Weinbrand 5,-; Eierlikör 7,-; Kaiserbirn 5,-; Whisky 12,-; Campari 8,-; Apricot 5,-; Schw. Kater 7,-; Musik: Puiter`s Buabn 1.000,-“.*
Unter Punkt 2 berichtet der Vereinsoberste *„über den Stand des Sportplatz Ausbaues; Walter Scalet verliest den Schriftverkehr in dieser Angelegenheit. Obmann Auer wird mit Landesobmann Prazeller telefonisch Kontakt aufnehmen und um Unterstützung unseres Ansuchens an die Tiroler Landesregierung ersuchen.“*
Punkt 5: *„Nach Fertigstellung des Sportplatzes im Haidach soll Fußballbetrieb Obliegenheit des Union Sportverein sein. Meisterschaftsbetrieb ist vorläufig sowieso nicht möglich. Fußballspiele sollen als Unterabteilung der Leichtathletik durch Fachwart Tollinger organisiert werden.“*

Protokoll vom 19.9.1969 – Punkt 3: *„Der Obmann berichtet über die Zusammenkunft in Roppen bezüglich eines UNION-Meisterschaftsbetriebes im Oberland. Für Oetz ist das vorläufig nicht spruchreif, bevor der Platz im Haidach nicht spielfähig ist. Bgm. Gritsch schlägt in diesem Zusammenhang vor, einen Trainer evtl. über die Union nach Oetz zu bekommen, um das vorhandene Spielermaterial zu prüfen und einige Trainingsabende mit diesen Spielern zu machen.“*
Punkt 5 - Pfingstball: *„Die Abrechnung des Pfingstball brachte s 3.150,-- an Eintrittskarten und S 2.420,-- aus der Schnapsbude. Nach Abzug der Ausgaben ergibt sich ein Reingewinn von S 3.416,50, der zur Gänze für die Anschaffung von Fussball-Dressen verwendet werden soll. Über Farben etc. wird in einer der nächsten Sitzungen beraten.“*
Punkt 8 – Sportplatz Haidach: *„Der Obmann berichtet, dass vorläufig aus dem Sportstättenfonds noch keine Zuteilung erfolgte. Weiters verliest er den Entwurf eines Bestandsvertrages zwischen der Gemeinde und dem Sportverein über die benützung des Sportplatzes. Der Vorstand ist einstimmig mit diesem Vertrag einverstanden. Weiters berichtet der Obmann, dass nach den provisorischen Aufzeichnungen ca. 330 Stunden zur Planie durch freiw. Arbeiten durch die Mitglieder geleistet wurden.“*

Jahreshauptversammlung, 15. November 1969 im Hotel Drei Mohren: *„Der Ausbau des Sportplatzes wurde weiter betrieben, wobei sich besonders LA-Fachwart Tollinger auszeichnet im Organisieren von Arbeitskräften zur Durchführung der Planie etc. Vom Landessportstättenfonds erhielt der Verein S 15.000,-. Mit diesem Betrag soll die 100 m Bahn, eine Sprunggrube und ein Platz für Kugelstoßen fertiggestellt werden...“*

Allfälliges: *„Bgm. Gritsch gab in seiner Ansprache einen Rückblick auf die Vereinsgründung, auf die Schwierigkeiten im Laufe der Jahre sowie einen Ausblick in die nächsten Jahre. Sportplatz, Schießstand etc.“*

Im Kassabericht des Zeitraumes vom 25.11.1967 bis zum 15.11.1969 scheinen als Ausgaben für den Sportplatzbau ÖS 489,10 auf, die Sektion Leichtathletik erhielt einen Fußball im Wert von 318,-.

13. März 1970 – Punkt 3 – Sportplatzbau: *„Plattner Erwin gibt bekannt, dass die Gemeinde im Budget 1970 wieder einen Betrag von S 20.000,-- vorgesehen hat. Bezüglich des Schüttmaterial von Hechenberger (Olympia) soll die Gemeinde verhandeln. Erhart Hans schlägt die Errichtung einer Hütte zum Lagern der Werkzeuge und Geräte vor. Dies soll mit dem Bürgermeister ausgesprochen werden.“*

Am 4. Mai 1970 steht als Punkt 1 wieder einmal der Sportplatz Haidach auf der Tagesordnung: *„Der Ausschuß ist der Meinung, dass nun endgültig mit dem fixen Ausbau begonnen wird bzw. der Platz raschest fertiggestellt werden sollte (Bausumme ca. 300.000,-). Zu diesem Zweck soll, wenn notwendig, ein Kredit bei der Raika Oetz in Höhe von S 15.000,-- bis S 20.000,-- durch den Verein aufgenommen werden (Evtl. Bürgen Auer Josef uns Amprosi Anton). Diese Beschlüsse werden einstimmig gefasst. Bgm. Gritsch gibt die Zustimmung, dass die noch erforderlichen Sprengarbeiten durch die Gemeindearbeiter durchgeführt werden. Ebenfalls stellt die Gemeinde das Holz für die beiden Tore zur Verfügung.“*

(Anm. des Autors: Ist es eigentlich nicht sensationell? Privatpersonen müssen für die Errichtung einer öffentlichen Anlage bürgen! Dafür wird gönnerisch Holz für die Tore zur Verfügung gestellt. Lächerlich! Das mit dem Bürgen wiederholte sich übrigens ein Vierteljahrhundert später... Man möchte es nicht glauben...)

Trotz aller Widrigkeiten wurden die Fußballpläne immer konkreter: In der Mitschrift der Zusammenkunft vom 28. Oktober 1970 steht zu lesen: *„Die Fußballer unter der Leitung von Fachwart Tollinger nehmen an der UNION - OBERLAND – MEISTERSCHAFT teil.“*

Zum Thema *„Sportplatz Haidach folgt wiederum eine lange Diskussion und ist die Meinung des Ausschusses, dass wirklich alles darangesetzt werden soll, diesen Platz endlich fertigzustellen und zwar so, dass im Frühjahr 71 mit dem einsäen begonnen werden kann. Obmann Auer berichtet ausführlich über die momentanen Verhandlungen. GR Plattner verspricht, sich im Gemeinderat ebenfalls kräftig für die endgültige Fertigstellung einzusetzen.“*

Bezeichnend für den Fußballsport in Oetz ist, dass die Initiativen meist von jenen Leuten ausgehen, die von auswärts kommen. Von Zuagroaßt`n, wie man so schön sagt. Ein Mann, der viel für den Oetzer Fußballsport tat, ist Gustav Harrer.

Das wohl älteste Foto auf unserer Homepage zeigt den Gustl knapp nach dem Krieg als schmächtiges Bürschchen im Kremser-Dress.

Ausgestattet mit der Wachauer-Grundedeltechnik des „Scheiberlspieles“ übersiedelte er 1957 nach Oetz. Bekam aber bald die hiesigen Härten zu verspüren, als ihm der „Pax“ bei einem Match den Knöchel brach. Vor einigen Jahren erzählte er dem Autor: *"Bald einmal fragte mich Auer, ob ich nicht den Jugendleiter übernehmen würde. Da ich früher selbst*

gerne Fußball gespielt hatte, tat ich dies. Leider hatte zu dieser Zeit niemand von den wichtigen Herren etwas für den Fußball übrig. Es fehlte das Vertrauen und es fehlte an den Einrichtungen. So spielten wir in diversen wilden Ligen, am längsten ging`s in der Unionliga. Ich übernahm die Sektion von Franz Röck und arbeitete mit Erich Cagol zusammen. Zu dieser Zeit hatte ich mit meinem Chef, Malermeister Kuprian, einen der den Fußball unterstützte und mich früher zum Training gehen ließ; sonst wäre es sowieso nicht gegangen. Schließlich aber schmiss ich das Handtuch, weil die Unterstützung fehlte. Die Burschen hatten auch andere Sachen, wie Tennis, im Kopf. Es ist schade um die damaligen Nachwuchs-mannschaften, aus denen wäre etwas geworden. So sind die Burschen halt dann zu anderen Vereinen gegangen.

Einen gravierenden Fehler hat unsere Gemeinde gemacht, als sie nicht in der Mure ein gemeinsames Sportzentrum zuließ. Damit hat man eine Jahrhundertchance vertan."

Wir befinden uns im Jahr 1970 – Ernst Happel holt sich als Trainer von Feyenoord Rotterdam zusammen mit seinem Spielmacher Franz Hasil den Landesmeistertitel; in der Hitze vom Mexiko gewinnt Pele seinen dritten WM-Titel und macht sich so zu einem der größten Fußballer aller Zeiten.

Im Laufe des selben Jahre gab es Roppen auch eine *"Besprechung der Durchführung einer Union-Fußballmeisterchaft Oberland"* mit Oetzer Beteiligung. Der nette Satz über die Schiedsrichterbesetzung von der Titelseite ("Jede Heimmannschaft....") wurde dem dazugehörigen Protokoll entnommen. Über den Ausgang des Bewerbes ist leider nichts bekannt.

Bei der Jahrehauptversammlung (6.12.) berichtet der Bürgermeister vor 119 Anwesenden, *„dass der Fußballplatz im kommenden Jahr fertiggestellt werden soll."* Gerade einmal sechs Wochen später (19.1.1971) hört sich Gritsch bei der Vorstandssitzung dann aber so an: *„Im Budget sind keine Barmittel für den weiteren Ausbau des Sportplatzes Haidach vorgesehen, jedoch sollen die ganzen Aushubmaterialien vom Arzthaus und Gemeindesaal-Anbau auf den Sportplatz transportiert werden. Die Planiekosten usw. hätte der Sportverein zu tragen."*

Es ist doch sehr verwunderlich, dass sich ideelle Funktionäre derartige Winkelzüge bieten ließen und gleichzeitig doch auch ein Beweis: Ignoranz kann eine Idee niemals aufhalten!

Der Kampf um den Fußballsport ging also in die nächste Runde...

21. April – Gasthof Stern: *„Der Obmann berichtet über die noch erforderlichen Arbeiten im Ausmaß von ca. 50.000,-- und dass lediglich 15.000,-- von der Gemeinde vorgesehen sind."*

12. Mai – Cafe` Tyrol, Vorstandssitzung – Bericht des Unterausschusses: *„Tollinger und Unterfrauner berichten über die eingeholten Offerte für die Fertigstellung des Platzes. Die Zusammenstellung erbringt einen erforderlichen Betrag von S 50.000,-- und soll diese Aufstellung an die Gemeinde geschrieben werden. Alle Mitglieder sollen eingeladen werden, an der Fertigstellung mitzuarbeiten."*

Sportplatzeröffnungsveranstaltung: *„Neben drei Fußballpspielen soll auch ein LA-Dreikampf veranstaltet werden.“*

Am 22.5.1971 spielten die Oetzer Idealisten in Roppen gegen Dirmstein/Pfalz. Obmannstellvertreter HS-Dir. Eduard Walser hatte die Aufgabe ein Erinnerungsgeschenk zu überreichen. Außerdem wurde ins Auge gefasst, ein Turnier für die Pflichtschüler des Ötztales zu veranstalten. Für das Waschen der Fußballdressen zahlte der Verein übrigens 5,-- Schilling pro Spieler.

Vorstandssitzung, 28. 9.1971, Cafe` Tyrol: *„Der Obmann berichtet, dass nun die Arbeiten dem Ende zugehen. Aus der Vereinskasse wurden bisher S 40.133,-- für diesen Zweck geleistet.“*

Vorstandssitzung im Vereinslokal, 13. 7.1972. *„Obmann verliest eine Schreiben der Gemeinde über weitere Beteiligung des USV für Sportplatz-Fertigstellung. Es wird darin auf die bisherigen Leistungen der Gemeinde hingewiesen. Nach längerer Diskussion wird beschlossen, eine provisorische Umzäunung für den Platz zu schaffen. Die Eröffnung soll am 23.7.1972 stattfinden mit folgenden Fußballspielen: Schüler – Schülermannschaft, 1. Mannschaft – gegen Mannschaft, Senioren (Ausschuß) gegen Musik. Die Aufstellung und Betreuung der Seniorenmannschaft übernimmt Unterfrauner.“*

Man schreibt den 23. November 1972 – Protokoll zur Vorstandssitzung: *„Der Sportplatz wurde soweit fertiggestellt, dass am 23.7.72 das erste Spiel (SV – gegen Musik-Schützen) stattfinden konnte. Vom Landessportrat wurden wieder S 10.000,- für den weiteren Ausbau an Subvention gewährt. Heuer soll noch teilweise die Umzäunung gemacht werden.“*
Es folgt bei derselben Zusammenkunft ein weiteres „Highlight“: *„Bgm. Gritsch berichtet zum Sportplatzausbau, dass durch die Abtragung des Arzt-Hauses wieder Material vorhanden ist. Er versichert, dass die am Sportplatz entstandenen Schäden durch den Materialtransport im kommenden Frühjahr gerichtet werden. Weiters berichtet der Bürgermeister, dass er als Ersatzmitglied dem Landessportrat angehört und hier ohne Zweifel Möglichkeiten einer – falls dies notwendig ist – Intervention bestehen.“*

Ist es nicht köstlich? Zwanzig (!) Jahre nach den ersten Arbeiten im Haidach ist der Platz endlich fertig. Da hat die Gemeinde doch noch einmal Bedarf an einer Materialdeponie. Was wird gemacht? Der Dreck durch den soeben fertiggestellten Platz gekarrt!

Kassier Haslwanter *„berichtet über die Ergebnisse einiger Veranstaltungen im Sommer – Fußball: Ein – 3.385,10, Aus: 3.099,--; Fachwart Tollinger über den Spielbetrieb. Die 1. Mannschaft ist punktegleich nach dem Herbstdurchgang in der Union-Meisterschaft an erster Stelle mit dem SV Umhausen* (der übrigens auch 1952 gegründet wurde, Anm.). *Die Jugend-Mannschaft, die körperlich momentan noch unterlegen ist, belegt derzeit den 3. Rang. Er ist der Meinung, dass durch das Training von Kopp Günther aus Haiming enormer Aufschwung zu verzeichnen ist. Gleichzeitig stellt er den Antrag, dass dem Trainer für diesen Sommer (ca. 25 Trainings- und Spieltage) als Aufwandsentschädigung für Fahrtkosten ein Betrag von 2.500,-- bezahlt wird. Der Ausschuss nimmt diesen Bericht einstimmig und erfreut zur Kenntnis und genehmigt ebenso einstimmig den obigen Betrag.“*

Vorbesprechung der Vorstandswahlen: *„Tollinger beantragt, dass Röck Franzl, der derzeit schon die Fussball-Jugend betreut, zum Jugendwart vorgeschlagen werden soll. Dieser Vorschlag wird angenommen.*
Posteinlauf: *„Ende Mai soll eine Fussballmannschaft aus Deutschland nach Oetz kommen und ein Freundschaftsspiel bestritten werden.“*

Das Jahr 1972 endet mit einem Schreiben von Musikkapellenobmann Hans Röck versöhnlich: *„Besonderer Dank gebührt der Sektion Fußball für die Durchführung des Fußballspieles MV Karlsruhe – MK Oetz, bei der Sie sogar ein Meisterschaftsspiel verlegen mussten.“*

Wer aber meint, damit seien die Probleme um den Sportplatz im Haidach behoben, der irrt!

Am 27. Feber 1973 fliegen im Posthotel Kassl die Fetzen – Punkt 5 – Sportplatzfertigstellung füllt fast eine Protokollseite: *„...Walser meldet sich zu Wort und ist der Auffassung. dass die jährliche Zuweisung der Gemeinde zu gering sind um den Sportplatz in nächster Zeit fertigzustellen. Bei diesen Zuweisungen wird man bestimmt noch 3 – 4 Jahre bis zur Fertigstellung warten müssen. Seiner Schätzung nach würden S 200.000,-- notwendig sein, Ausbau der Laufbahn und Errichtung der Umkleidekabinen. Weiters sei es nicht Arbeit der Ausschussmitglieder Arbeiten am Sportplatz zu verrichten sondern der Gemeinde. Im Ausschuß wird die Meinung vertreten. dass ein Schreiben an die Gemeinde gerichtet wird, indem man darauf hinweist, dass mit diesen Mitteln das Aslangen bei weiten nicht gefunden werden kann. Diese Mittel würden schon bei der Erstellung des Zaunes aufgebraucht sein...Als nächster meldet sich Johann Unterfrauner zu Wort. Er wirft dem Obmann und übrigen Sportvereinsmitgliedern vor, dass die Sektion Fußball im Sportverein benachteiligt wird. Dem Obmann sei die Fertigstellung des Platzes nicht wichtig. Diese Vorwürfe werden vom Obmann auf das schärfte zurückgewiesen und er gibt Unterfrauner zur Antwort, dass ja der Platz bereits so weit fertig ist, dass man darauf spielen kann...“*

Auch am 9. Mai geht`s wieder zur Sache. Was ist der Grund? Dreimal raten!
„Mit Johann Prünster wurde eine Vereinbarung getroffen und übernimmt dieser die Arbeiten für das Ausgraben und Betonieren der Sockel zur Erstellung des Zaunes am Sportplatz. Für diese Arbeiten wurde beschlossen, Herrn Prünster einen Betrag von 6.000,-- + Materialkosten auszuzahlen, je nach Baufortschritt. Die Aufsicht übernimmt der Unterausssschuß. Für die Fertigstellung des Platzes bezahlt die Gemeinde S 30.000,--, S 15.000,-- Sportverein und S 10.000,-- Land.“
Noch verläuft alles in ruhigen Bahnen, aber der Punkt *„Beratung und Vorschläge für den Ausbau des Kirchfeldes für Sportzwecke“* birgt es in sich. *„Die Pfarre Oetz stellt das Kirchfeld dem UNIONS SPORTVEREIN OETZ für sportliche Zwecke gratis zur Verfügung. Dieser Platz eignet sich für den Sportbetrieb ausgezeichnet, nur müsste der Platz gewalzt werden. Die Subvention von S 10.000,-- seitens der Gemeinde findet der Bürgermeister ausreichend und ist dieser der Aufassung, dass mit etwas Idealismus seitens der Vereinsleitung der Platz ohne weiters hergerichtet werden kann. Daraufhin gibt es im Ausschuß eine lebhafte Diskussion und sind alle Ausschussmitglieder der Auffassung, daß es an Idealismus nicht fehle, man könne jedoch für 10.000,-- keinen Platz herrichten. Der Bürgermeister erklärt noch dem Ausschuß, wenn die Mitgliederbeträge nicht zur Gänze kassiert werden, hat der Verein genug Geld. Obmann Auer widerspricht dies und erklärt, dass*

es nur eine Nachlässigkeit des Kassiers ist und der Verein bestimmt keine überflüssigen Mittel hat. Obmann Auer versucht, das Gespräch wieder auf eine vernünftige Basis zu lenken."
„Tollinger berichtet dem Ausschuß, dass ein Freundschaftsspiel mit einer Mannschaft aus der Schweiz durchgeführt wird und man für diesen Zweck, da unser Sportplatz nicht fertig ist, den Sportplatz vom Sportverein Haiming mieten muß. Als Entschädigung sind 300,-- zu bezahlen. Der Fachwart berichtet auch, dass Herr Kurt Haslwanter in großzügiger Weise den Fußballern eine komplette Fußballdreß zur Verfügung gestellt hat. Dies wird vom Ausschuß mit Dank zur Kenntnis genommen. Für das Training der Fußballer beantragt der Fachwart S 2.000,- an Herrn Hubert Pichler zu bezahlen."

In der 4. Vorstandssitzung vom 29. Oktober 1973 berichtet Tollinger: *„Die Fußball-Meitserschaft für das Ötztal wurde gut abgewickelt. Der USV Oetz war mit Umhausen in dieser Meisterschaft punktegleich an der 2.Stelle. Die Jugendschülermeisterschaft hat den 3. Platz erreicht."*
„Obmann Auer berichtet über den Kostenvoranschlag für die Errichtung einer Laufbahn beim Sportplatz und beläuft sich dieser auf ca. 100.000,--. Im Ausschuß ist man jedoch der Auffassung, dass für diese Einrichtung kein Geld vorhanden ist und jede weitere Diskussion überflüssig erscheint. An die Gemeinde wird jedoch ein Schreiben gerichtet indem auf die dringenden Vorhaben hingewiesen wird und werden folgende Arbeiten nach deren Dringlichkeit gereiht: 1) Zaun hinter dem Tor zur Piburger-Landesstraße, 2) Umkleidekabinen, 3) Sitzgelegenheiten, 4) Laufbahn mit Sprunggrube.

2. Vorstandssitzung, 30. Mai 1974 – Vorschlag an die Gemeinde für den Sportplatzausbau: *„Der USV Oetz hat von der Gemeinde einen Beitrag in der Höhe von S 30.000,-- erhalten. Von der genannten Summe ist jedoch die Rechnung der Fa. Michlmayr in der Höhe von S 8.000,- noch zu bezahlen... Ausbau der Sprunggrube; diese soll jedoch nur auf einfachste und billigste Weise ausgeführt werden und für den übrigen Rest wird die Errichtung eines Maschenzaunes durchgeführt."*
„Für den kommenden Sonntag ist ein Freundschaftsspiel mit einer Mannschaft aus der Schweiz anberaumt und soll anschließend ein Freundschaftsspiel mit einer Mannschaft aus Deutschland zur Austragung kommen."

3. Vorstandssitzung, 31. Oktober 1974, „Oetzer Stuib`n": *„Der Fachwart der Sektion Fußball berichtet dem Vorstand, dass man heuer in der Meisterschaft Union-Oberland gespielt hat. Leider ist die Organisation äußerst schlecht, sadaß es immer wieder vorkommt, dass einzelne Mannschaften überhaupt nicht oder Spieler ohne Sportpässe antreten. Die Jugend vom USV Oetz hat in der verflossenen Spielsaison nicht schlecht gespielt und auch zweimal gewonnen. Es wird versucht, die Jugend langsam in die I. Mannschaft einzubauen und wird dadurch eine Leistungssteigerung zu erwarten sein. Im großen und ganzen kann man mit den Leistungen zufrieden sein."*
„Die Fa. Weithas in Innsbruck hat am 26. August 1974 ein Offert unterbreitet....Drahtzaun mit einer Länge von 60 m wovon 30 m mit 5 m Höhe und 30 m mit 2,50 m Höhe angeschafft werden. Hinter dem Tor soll eine Tür eingebaut werden. Die dazu notwendigen Sockel soll wieder Prünster machen."

1975 - Ende der Unionliga (1. Vorstandssitzung, 26. Feber)?: *„Röck berichtet über die Schwierigkeiten innerhalb der Talliga und ist noch nicht sicher, ob im Sommer 1975 noch*

gespielt wird. Herr Schöpf hat noch keine Sitzung abgehalten und daher sind auch keine Termine fixiert.“

Nach der 2. Vorstandszusammenkunft schaut`s wieder etwas besser aus: *„In der UNION-Liga wird im Frühjahr wieder Fußball gespielt. das erste Spiel findet am 25. Mai statt und endet die Meisterschaft am 5. Juli 1975... Zu Pfingsten wird ein Turnier mit zwei ausländischen Mannschaften abgehalten (Samstag und Sonntag). Der Vorstand beschließt einstimmig, dass an diese Mannschaften ein Wimpel sowie zwei Pokale vergeben werden. Als Auslagen werden 1.000,-- angenommen und bewilligt. Harr Karel Josef hat sich bereits erklärt, einen Pokal zu spendieren und gebührt ihm dafür der besondere Dank. Weiters wird beschlossen, für die Sektion Fußball 7 Trainingsbälle und einen Matchball anzukaufen. Der Sektionsleiter wird jedoch gebeten, auf diese Sportgegenstände besonderes Augenmerk zu legen, dass sie nicht verloren gehen.“*

3. Vorstandssitzung, 2. 10. 1975, Hotel Seerose: *„Fachwart Röck berichtet...über Saison 74/75, in der Flaurling, Imsterberg, Wenns, Längenfeld und Sölden mitspielten. Beide Mannschaften des USV Oetz konnten mit nur knappen Rückstand einen zweiten Platz belegen. Der USV ging somit unter allen Teilnehmern im gesamten gesehen als erfolgreichster Verein hervor. Der Erfolg bei den Schülern lässt sich vor allem aus der Aufbauarbeit des neuen Betreuers Gustav Harrer und dem Fleiß und dem Ehrgeiz seiner Schützlinge erklären. Für die Saison 75/76, die wegen des Ausfalls der Mannschaften von Flaurling und Längenfeld mit nur 4 Mannschaften, aber in einer Doppelrunde durchgeführt wird, hat der USV Oetz zu der Ersten- und Schüler- auch noch eine Jugendmannschaft aufbieten können, die aber leider nicht zum Zug kommen wird, da die anderen Vereine keine Jugendmannschaften stellen können. Am Pfingstsamstag veranstaltete der USV Oetz ein Turnier, an dem je eine Mannschaft aus Zürich und Merkendorf / BRD teilnahm mit zusätzlich ca. 70 deutschen bzw. schweizer „Schlachtenbummler“.*

Allerhöchste Zeit (?): Bei der 4. Vorstandssitzung steht zur Abwechslung wieder einmal das Problem Sportplatz zur Debatte. *„Die von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Mittel (S 30.000,--) für den Ausbau des Sportplatzes konnten nur zum Teil aufgebracht werden, und an die Gemeinde wird ein Ansuchen gestellt, die restlichen Mittel 1976 zur Verfügung zu stellen.“*
Obmann Auer gab bei dieser Sitzung seinen Rücktritt bekannt. Wen wundert`s ?

Bei der darauffolgenden Vollversammlung wird Sighart Haslwanter zum neuen Obmann gewählt. *„Er bittet den Bürgermeister, den Sportplatzausbau voranzutreiben...Der Bürgermeister verspricht dem neuen Obmann auch weiterhin seine Unterstützung sowie den Ausbau des Sportplatzes und die Errichtung der Umkleidekabine.“*

So dreht sich das Rad bei der 1. Vorstandssitzung am 16. Dez. 1975 („Bestellung des Fachwartes für die Sektion Fußball“) munter weiter: *„Da bei der letzten Vollversammlung keiner der beiden Kandidaten (Gritsch-Klotz) eine Mehrheit erreicht hat, wurde beschlossen, den Sektionsleiter bei dieser Sitzung zu nominieren. Josef Gritsch erklärt, dass ihm der Bürgermeister von Oetz versprochen hat, wenn er diese Sektion übernimmt, das notwendige Baumaterial für die Errichtung einer Umkleidekabine zur Verfügung zu stellen. Die Vorstände sind einhellig der Auffassung, dass er dann die Sektion übernehmen soll.“*

Erster erhaltener schriftlicher Nachweis einer Fußballsektionsversammlung (9. April 1976, Kassl): *„Die Wahl des Sektionsvorstandes ergab: Obmann – Gritsch Josef, Obm. Stv. – Klotz Alois, Jugendwart – Harrer Gustav, Schriftführer – Neururer Friedl, Kassier – Covi Karl und Haid Willi, Zeugwart-Dressen – Swoboda Hansjörg, Zeugwart-Bälle – Auer Josef jun., Zeugwart-Jugend – Harrer Gustl, Platzwart – wird gruppenweise von der Sektion eingeteilt.*
Bei der Besprechung über den Spielbetrieb 1976 *„berichtet Röck, dass er zur Zeit noch nicht sagen kann, ob der Spielbetrieb in der Oetztal-Liga aufrechterhalten werden kann, da zuerst noch Gespräche mit Herrn Schöpf von Sölden zu führen sind. Sekt.Obm. Gritsch erklärt jedoch, dass bei einem Nichtzustandekommen Freundschaftsspiele mit ausl. Mannschaften abgehalten werden. Ebenfalls wird getrachtet, die Jugend bzw. Schülermannschaft (sehr gute Leistungen durch Training mit Harrer Gustl) in einer Liga spielen zu lassen.*
Vier Tage vorher war bei einer allgemeinen Vorstandssitzung die Rede davon, am 8.3. ein Trainingsspiel gegen den Tiroler Schülermeister aus Haiming durchzuführen. Dabei hieß es auch: *„Im Juni und August ist jeweils ein fest im Haidach vorgesehen. Die Buden werden in Kürze so aufgestellt, dass eine davon auch als Ausschank bei Fußballveranstaltungen dient, außerdem werden noch im Frühjahr provisorische Klosettanlagen + Wasseranschluß errichtet. Zu diesem Zweck findet am Karfreitag 16.4. um 16 Uhr eine Begehung statt, bei der Wünsche vorgebracht werden können. Im nächsten Jahr soll eine gemauerte Hütte mit Wasseranschluß für den Fußballbetrieb errichtet werden. Für den Ausbau des Sportplatzes sind 30.000 S in Aussicht gestellt, wie Bgm. Gritsch ausführt (für 1976).“*

Das Jahr 1976 neigt sich dem Ende zu. 3. Vorstandssitzung (20.9.): *„Fußballplatzausbau – der Herr Bgm. wurde anläßlich einer Begehung über die Lage informiert. Inzwischen liegt bei der Gemeinde ein fertiger Plan zum Bau von Umkleidekabinen vor, der USV wartet auf einen diesbezüglichen Beschluß des Gemeinderates.“*

„Gritsch J. schildert die bes. Schwierigkeiten dieser Sektion infolge des mangelnden Interesses. Harrer hat mit seinen Schülern den 2. Platz der Meisterschaft erreicht, in dieser Saison muß eine neue Mannschaft formiert werden.“

Allfälliges der Vorstandssitzung vom 12.11.1976: *„Drei Bälle sollen für das Fußballspiel in der Halle gekauft werden. Beim Sportplatz soll ein Achsand aufgetragen werden. Dies ist jedoch erst möglich, wenn der Platz gefroren ist.“*

Und Tristesse dann im Dezember (Jahreshauptversammlung, 8.12.): *„Ich* (Haslwanter, Anm.) *habe daher Bürgermeister Gritsch gebeten, ob es ihm nicht möglich wäre, die im Gemeindebudget enthaltenen S 30.000,-- dem Sportverein zu überweisen, damit uns das Geld nicht wieder verloren geht...“*

„Die Sektion Fußball hat neben der Meisterschaft noch vier Freundschaftsspiele ausgetragen und zwar gegen Antikicker 4: 1 (22.4.), SV Emmingen 1: 3 (11.9.), Schachclub Nürnberg 0:0 (2.10.), SV Schwab-München 5:1 (16.10.). Meisterspiele: Imsterberg 5:5 (16.5.), Wenns 4:2 (23.5.), Imsterberg 0:3 (13.6.). Turnier in Haiming: SV Antikicker 1:1, SV Worms 1:1; SV Laubling 0:1 (Pfingsten), SK Haiming 0:5 (Altherren). Die Platzverhältnisse spielen eine wesentliche Rolle und richtet sich auch hier die Bitte an die Gemeinde, endlich den Sportplatzausbau zu forcieren, oder wenigstens Verhältnisse zu schaffen, die einen geordneten Spielbetrieb gewährleisten. Der Sportverein erklärt sich gerne bereit, im Rahmen des Möglichen am Ausbau des Platzes mitzuwirken.“

Neuer Jahr – neues Glück (Vorstand, 14. April 1977): Es berichtet der Sektionsleiter, es seien während der Wintermonate Trainingsabende abgehalten worden um die Fußballer konditionell auf der Höhe zu halten. Wenn der Fußballplatz wieder schneefrei sei (!), werde umgehend der Spielbetrieb aufgenommen.

Das Verhandlungsergebnis bei der Sporthaus-Bauverhandlung wird zur Kenntnis genommen. Es liege jetzt nur mehr an der Gemeinde mit dem Bau zu beginnen. da seitens des Vereines die Verpflichtung zur Mithilfe bereits abgegeben wurde. Zur Sprache kam schließlich auch das Fußballspiel im Turnsaal. Darüber zu diskutieren habe aber keinen Sinn, meinte man, da die Gemeinde das Fußballspiel verboten habe. Es wäre für die Fußballer aber sehr vorteilhaft, wenn eine andere Möglichkeit bestünde... Vorerst muss man sich jedoch damit abfinden. Für ein Fußballtor werde ein Netz gekauft.

Am 11. November führt Haslwanter im „Stern“ aus (Vorstand): *„Mit der Gemeinde wurde die Verhandlung über den Bau der Umkleidekabine geführt und für beide Teile zufriedenstellend abgeschlossen... In diesem Zusammenhang wird an die Gemeinde der Dank gerichtet und gleichzeitig die Bitte herangetragen umgehend zu beginnen. Der Bürgermeister erklärt, dass dies umgehend sein wird, sodass mit der Fertigstellung im Frühjahr gerechnet werden kann...“*

„Jugendwart Harrer berichtet dem Vorstand, dass er mit seiner Mannschaft in der Herbstmeisterschaft der UNION-LIGA den 2. Platz erreicht hat. Es ist nur zu wünschen, dass die Umkleidekabine fertig wird... Josef Gritsch berichtet, dass heuer vier Spiele von der I. Mannschaft ausgetragen wurden: Zwei wurden gewonnen, zwei verloren.“

1978. Österreich erlebt bei der Fußball-WM in Argentinien einen Höhenflug. Die örtlichen Funktionäre werden am 12. Mai (Vorstand) aber wieder brutal auf den Boden der Tatsachen geholt: *„Der Bürgermeister berichtet, dass das Material bereits bestellt und geliefert wurde“*. Es liege jetzt nur mehr am Versprechen des USV Oetz mit dem Bau des Sporthauses zu beginnen. Man solle dabei rasch arbeiten, damit diese noch vor der Saison abgeschlossen werden könnten (?!).

Muss dem etwas hinzugefügt werden? Sollte nicht schon im Herbst durch die Gemeinde „umgehend begonnen“ werden?

Tatsächlich! Ein Jahr später als erhofft - der Winter ist noch nicht im Land – Vorstand, 3.11.1978: *„Die Bauarbeiten sind seitens des USV Oetz vorerst abgeschlossen, da die Fertigteildecke seitens der Gemeinde leider nicht zeitgerecht geliefert wurde.“*

Josef Gritsch scheidet bei dieser Sitzung aus dem Vorstand aus. Nachfolger wird Hansjörg Swoboda.

Vollversammlung – ein Monat später (3.12.): Pepi Gritsch: *„Daß der Rohbau nicht fertig ist, ist nicht die Schuld des Vereines sondern die Schuld der Gemeinde. Ergebnisse: Oetz – Wald 1:1, Oetz – Imsterberg 5:1, Oetz – Sölden 4:0; Freundschaftsspiel Schwäbisch-Gmünd 5:0. In der Meisterschaft konnte der dritte Platz erreicht werden. Er dankt abschließend allen die immer mitgeholfen haben.“*

Jugendbericht Harrer: *„14 Spiele – neun Siege, zwei unentschieden, dritter Platz... An der Meisterschaft nahmen sechs Vereine teil und zwar: Arzl, Sautens, Sölden, Umhausen, Wald und Oetz.*

4. Mai 1979 (Vorstand): *„Jugendbetreuer Gustl Harrer gibt einen Bericht über die Fußballspiele der Jugend und Junioren und die Ergebnisse. Ein großes Problem bietet nach wie vor der Fußballplatz im Haidach. Leider ist dieser bis heute nicht fertig bzw. entspricht nicht der Norm für Fußballplätze, sodaß es fraglich ist, ob man beim Pfingstturnier diesen überhaupt benützen kann. Wenn nicht, wird man nach Sautens ausweichen müssen.*

Es wird daher einstimmig beschlossen, an die Gemeinde ein Schreiben zu richten und zum x-male auf diesen Zustand aufmerksam machen. Daß dieser Platz den Bestimmungen entspricht ist es notwendig, and er Bergseite auf einer Länge von ca. 50 m ca. 8 m abzugraben, damit würde er die vorgeschriebene Breite erhalten. Seitens der Nutzungsberechtigten liegt die Zustimmung bereits vor. Diese Baumaßnahme würde bestimmt ein Gemeindebudget nicht in Unordnung bringen und den Funktionären und Sportlern wäre sehr gedient, wenn der Fußballplatz in seiner 30-jährigen Entstehungsgeschichte...

Seitens des Vereinsvorstandes wird nochmals die Meinung vertreten, dass die Errichtung eines Sportplatzes nicht Aufgabe eines Vereines sein kann...

Die Fertigstellung des Sporthäuschens geht langsam vor sich und wird auch heuer dieses nicht benützt werden können. Dem USV Oetz kann man jedenfalls nicht den Vorwurf machen, dass dieser seine Verpflichtungen nicht eingehalten hat und dadurch diese Verzögerung eingetreten ist. Die vom Verein übernommenen Arbeiten wurden termingemäß im Herbst vollendet.“

Am 11. Oktober wird für die Jahreshauptversammlung am 8. Dez. 1979 Erich Cagol als Sektionsleiter vorgeschlagen und dabei auch gewählt, *„da er die Funktion bereits interimistisch innehatte“*.

Vizebürgermeister Robert Kuen *„dankt im Namen der Gemeinde... Er weist noch kurz auf den Wert des Sportes in der Gemeinde hin und stellt hier fest, dass die Funktionäre im Verein für die Jugend unseres Ortes auf diesem Sektor das beste geben. Das Sporthäuschen wird 1980 den Sportlern zur Verfügung stehen und somit hat auch die Gemeinde einen wesentlichen Beitrag für die Belebung und Aufrechterhaltung des Sportes in unserer Gemeinde geleistet.“*

Was sich die Funktionäre wohl bei solchen Worten dachten? Den Protokollen ist jedenfalls zu entnehmen, dass sie die Stimmung im Ort unfreundlicher wurde.

Vorstand, 16. April 1980: *„Cagol berichtet dem Vorstand, daß mit dem Training bereits begonnen wurde und drei Freundschaftsspiele zur Austragung kamen. Gegen Wenns 6:2, Spielgemeinschaft Silz/Mötz 4:4 und Antikicker 1:2. Die Sektion wird an der Diözesanmeisterschaft mittun... und ein Pfingstturnier veranstalten.“*

„Klotz Alois aus Oetz hat sich erfreulicherweise bereits erklärt, ...als Betreuer und Trainer mitzuarbeiten. Zusammenfassend kann über diese Sektion gesagt werden, daß eine rege Tätigkeit zu verzeichnen ist und sich die Erfolge schon mit guten Ergebnissen eingestellt haben. Viele Jahre hat diese Sektion im Verein ein Schattendasein geführt, was heute bestimmt nicht mehr behauptet werden kann. An dieser Entwicklung hat der Jugendbetreuer Harrer einen wesentlichen Anteil. Recht herzlichen Dank! Weiters wird auch noch beschlossen, die Netze für die Fußballtore durch neue zu ersetzen. Die Verantwortlichen sollen jedoch danach trachten, diese immer gut zu verwahren.“

„Von der Sektion Fußball wird der Wunsch herangetragen, für die Spieler Trainingsanzüge anzuschaffen. ... der Verein Übernimmt die Hälfte der Kosten.“

Vorstand, 25. September 1980: *„Die Verputzarbeiten sowie die Wasserinstallationen sind abgeschlossen. Bemängelt wird, daß keine Elektroinstallationen vorgesehen wurden. Es sei daher mehr als fraglich, ob die zur Verfügung stehenden Duschen von den Sportlern auch angenommen werden. Kaltduschen ist nicht jedermanns Sache! Bezugsfertig kann man jedoch diese Anlage noch nicht betrachten, obwohl dies von einigen Herren behauptet wurde. So fehlt z.B. noch der boden, die Fliesen usw.. Abschließend wird vermerkt, daß die Mitglieder des USV Oetz gerne bereits sind, an den noch ausstehenden Arbeiten soweit als möglich mitzuhelfen, wenn seitens der Gemeinde das bessere Einvernehmen vorhanden wäre. Am derzeitigen Zustand kann man dem Verein bestimmt keine Schuld geben. Jedenfalls wurde im Herbst und Sommer nicht ein einziges Mal dieses Häuschen von den Sportlern benutzt.“*

„Da vom Bgm. des öfteren eine finanzielle Beteiligung angeregt wurde, wird folgender einstimmiger Beschluss gefasst: Der USV Oetz ist grundsätzlich bereit, sich bei den Inneneinrichtungen finanziell bis max. S 25.000,-- zu beteiligen, Voraussetzung ist jedoch, daß das Gebäude so hergerichtet wird, daß es auch benutzt werden kann. Mit der manuellen Beteiligung (Aufmauern des Gebäudes bis zur Decke) und dem genannten finanziellen Beitrag glaubt der Vorstand, das seinige beigetragen zu haben. Man muß ja bedenken, daß dieses Sporthäuschen nicht nur allein dem Verein zur Verfügung steht. Vorgesehen ist auch eine Benützung durch die Schulen...und bei den Festen. Wenn man alle Leistungen des USV Oetz summiert, wird man auf einen Betrag von ca. S 50.000,- kommen“

„Die UNION-Meisterschaft ist ausgeklungen. Die Mannschaft vom USV Oetz konnte den 2. Platz erreichen und die Schüler den 3. Platz... Die Meisterschaft hat jedoch wieder begonnen und gleich hat sich das Problem eingestellt, dass die guten Spieler von anderen Vereinen umworben werden und durch lukrative Angebote, die der USV Oetz nie geben kann, zu anderen Vereinen wechseln. Dieses Problem läßt sich ohne dem Tiroler Fußballverband anzugehören, überhaupt nicht ändern (Verlangen eines Ablösebetrages). Jedenfalls werden vom USV Oetz diese Spieler nie zurückgekauft werden. Ein Mittun des Haid Peter bei der Jugendmannschaft wird sehr begrüßt.“

„Gustav Harrer setzt den Verein in Kenntnis, daß er nicht mehr gewillt ist, seine Funktion als Jugendbetreuer für die restliche Funktionsperiode auszuüben. Vom Obmann und den übrigen Funktionären wird er jedoch gebeten, die Periode noch durchzuhalten.“

Vollversammlung, 7.12.1980, Waldhof: *„Bei der Sektion Fußball ist leider das eingetreten, was uns die zuständigen Sektionsleiter immer prophezeit haben; nämlich daß die guten Spieler zu anderen Vereinen abwandern. Der Grund ist darin zu suchen, dass der USV Oetz nicht beim TFV ist.“*

Für die Zugehörigkeit zu diesem seien bestimmte Voraussetzungen nötig, wie Platzgröße, Umkleidekabine mit Duschanlagen bzw. Schiedsrichterraum. Des Weiteren seien zwei Mannschaften erforderlich, meinte Obmann Haslwanter weiter. Der USV Oetz habe jetzt wohl ein Sporthäuschen, jedoch werde die Übergabe durch die Gemeinde nicht vorgenommen. Hier spiegle sich wohl das Verhältnis zwischen ihm und der Gemeinde wider. Die Vereinsfunktionäre lehnen aber jede Verantwortung für das Häuschen ab, da die Gemeinde auf die Notwendigkeit diverser Einrichtungen wie Strom mehrfach hingewiesen worden sei. Das Gebäude habe dis dato noch keinen Fußboden, keine Verfliesungen usw., man glaubt mit den bisher investierten 200.000,- Schilling mehr machen haben zu können. Die vom Verein in Aussicht gestellten 25.000,- Schilling würden jedenfalls erst dann bereitgestellt, wenn die Gewähr gegeben sei, dass das Gebäude auch benützt und erhalten werden kann.

„...Fiegl Hans ging zu Kematen, Erhart Thomas zu Haiming, Brugger Josef und Schöpf Werner zur Spielgemeinschaft Mötz...Die Folge war, dass einzelne Spiele abgesagt werden mussten, was zu Unstimmigkeiten in der Gletscherliga führte."

Abschließend zieht der Obmann einen Vergleich hinsichtlich der Förderungen mit der Gemeinde Längenfeld *„wo z. B. die Gemeinde einen Förderungsbeitrag von S 54.000,-- ausschüttet (Gemeinde Oetz 15.000,--) und zudem die Tennisplätze, den Sportplatz und Sporthäuschen auf ihre Kosten errichtete. Die Vereine werden mit diesen Investitionen in keiner Weise belastet. der Vorwurf der Gemeindeführung, dass der USV Oetz ein unzufriedener Verein ist und nur dauernd Forderungen stellt, ist in keiner weise gerechtfertigt. Die Fertigstellung des Sportplatzes war ein Wunsch schon vieler Obmänner und wenn das erst im Jahre 1980 geschehen ist, so kann man nicht von ‚Dauerforderer` sprechen."*

Halten wir also fest: rund 30 Jahre nach den ersten Bemühungen ist immer noch keine brauchbare Anlage vorhanden. Nach vielen Jahren des Vertröstens spricht jetzt jemand die Probleme konkret an. Was ist die Folge? Der Versuch einer öffentlichen Ächtung...

Bei oben angeführter Versammlung berichtet auch noch Cagol: *„USV – Innerötztal 2:6, USV – Wald 4:1, USV – Karres 4:1, USV – Niederthai 5:1...zweiter Platz. Schüler – 3. Platz. (Oetz – Sölden 0:5, 3.0; Oetz – Wald 5:1, 1:1; Oetz – Karres 0:3, 5.1; Oetz – Sautens 1:1, 0:1). Abschließend bedankt sich der Sektionsleiter bei Franz Baumann, der seinen Bus immer wieder kostenlos zur Verfügung stellt, sowie bei dessen Sohn Peter, der die Spieler immer bestens chauffierte."*

Vorstand, 21. Mai 1981, Vereinslokal: *„Die Arbeiten beim Sporthäuschen gehen auch langsam ihrem Ende entgegen. Josef Karel ist derzeit mit den Malerarbeiten beschäftigt und wird diese Ende nächster Woche abschließen. Die finanzielle Beteiligung des USV Oetz liegt bei ca. 25.000 bis S 30.000,--. Mit diesem Geld wird eine Holzverschalung finanziert, sowie auch die Einrichtungsgegenstände in den Mannschaftsräumen und dem Schiedsrichterraum. Festgestellt wird, daß der USV Oetz bis jetzt keinen Schlüssel für dieses Häuschen erhalten hat. Kritisiert wird nochmals, daß bei einer solchen Sporteinrichtung, die ja nicht ausschließlich dem USV Oetz zur Verfügung steht, keine Möglichkeit einer Warmwasseranlage berücksichtigt wurde. (Kein Stromanschluß, obwohl von den Funktionären mehrmals auf dessen Notwendigkeit hingewiesen wurde.)*

„Haid Peter als Jugendbetreuer ist mit viel Eifer bei der Sache und hat derzeit 25 junge Sportler in Ausbildung für die Fußballmannschaft... Von Cagol wird das Problem der Spielerabwanderung wieder vorgebracht... Der Beitritt zum Tiroler Fußballverband wird von einigen Vorständen mit Skepsis aufgenommen, da man eine arge finanzielle Belastung für den Verein darin sieht... In jüngster Zeit haben sich in Oetz sogenannte „Gasthausmannschaften" gebildet, die von den jeweiligen Hoteliers und Gastwirten finanziell unterstützt werden. dazu wird jedoch der Sportplatz im Haidach sowie auch das Sporthäuschen benötigt.... Der Obmann schlägt daher eine Aussprache mit den Vertretern dieser „Gasthausmannschaften" vor sowie auch mit der Gemeinde Oetz. Abzuklären ist dabei, wer den Platz herrichtet, wer für eine ordnungsgemäße Übergabe des Sporthäuschens sorgt usw... Einstimmig wird beschlossen, daß der Schriftführer an den Tiroler Fußballverband ein Schreiben richtet und darin ersucht, dass ein Vertreter den Platz besichtigt und über einen Beitritt aufklärt."

Die Eskalation! Am Dienstag, dem 14. Juli 1981, beschließt der Vorstand folgendes Schreiben mit den 12 Unterschriften an den Gemeinderat zu schicken: "*Mit Bedauern haben wir, bestätigt durch einige Zeugen, zu Ohren bekommen, dass Herr Bürgermeister Gritsch anlässlich einer Vorbesprechung zur Gründung der „Jungen ÖVP" im Gasthof Stern öffentlich erklärt hat, daß der Union-Sportverein Oetz für das Sporthäuschen keinen Schlüssel erhält und somit von diesem nicht benützt werden kann.*

Da es sich bei dieser Aussage, wir nehmen es zumindest an, nur um die Meinung des Bürgermeisters handelt, richten wir an den Gemeinderat unserer Heimatgemeinde die Bitte, dem USV Oetz mitzuteilen, ob die Aussage des Bürgermeisters ernst zu nehmen ist oder ob man doch bereits ist, dem mitgliederstärksten Verein unseres Ortes (Stand per 14.7.1981 – 656 Personen) einen Schlüssel für das Sporthäuschen zu überlassen. Bisher war immer die Rede, daß drei Schlüssel ausgegeben werden uz. je einer für Volksschule, Hauptschule und Sportverein..."

Das Feuer ist erloschen! In weiterer Folge finden sich lediglich noch einige „Nachbeben"...

Vorstand, 4. Juli 1983: „*Schmid Hansjörg berichtet, dass mit der Gemeinde Oetz und den Sportlern an Ort und Stelle beim Fußballplatz eine Begehung wegen Verbreiterung stattgefunden hat. Der Bürgermeister gab die Zusage, daß die Gemeinde die Teilwaldablösung durchgeführt und auch die Verbreiterung des Platzes auf ihre Kosten vornimmt... Der USV Oetz begrüßt diese Initiative und wird auch bestimmt seinen Beitrag leisten, sofern man Ansätze für den Fußballsport im Verein feststellen kann."*

Nun machen also drei Hobbymannschaften Druck. Man will sich`s bei denen nicht auch verscherzen und betreibt also wieder ein wenig Kosmetik! Der Platz wird nach dem Baggereinsatz aber sich selbst überlassen... Hermann Koll vom FC Waldhof bleibt es schließlich vorbehalten, mit einem Minibagger die Strecke von Habichen bis ins Haidach mit dauernden links-rechts-Korrekturen zurückzulegen, um dort ein wenig Kosmetik zu betreiben.

Wir schließen mit einigen Sätzen aus dem Protokoll der Vollversammlung (Donnerstag, 8.12.1983). „*Die Aktivierung des Fußballbetriebes ist auch dieses Jahr nicht möglich gewesen. Vielleicht findet sich in nächster Zeit ein geeigneter Funktionär, der diese Sektion wieder ins Leben ruft und den Fußballbetrieb wieder aktiviert."*

Bei dieser Versammlung meldet sich schließlich auch noch Vizebürgermeister Kuen zu Wort: „*Die Gemeinde wird im Frühjahr 1984 mit dem Ausbau des Sportplatzes beginnen und auch das Sporthäuschen fertig stellen. Mit der Vollendung dieser Anlage ist für die heimische Jugend wieder viel getan worden..."*

Worte, die fast wie Hohn klingen.

„Möge heutigen Gemeindepolitikern bei einem zukünftigen Rückblick einmal eine bessere Bilanz beschieden sein. Möge dieser Teil der Geschichte auch eine Lehre für die Zukunft sein" – So schreib der Urheber dieser Zeilen ursprünglich. Heute, im Jahr 2005, muss leider behauptet werden, dass sich unter der Ägide von Bürgermeister Jochl Grießer nichts Wesentliches gebessert hat: Drei Anträge, den Platz zu verlegen, wurden vom Tisch gewischt. Dass in Eigenregie ein neuer Platz im Haidach gebaut werden durfte, musste geradezu erstritten werden. Beschämend!

4.3 Die Jahre in der "Gletscherliga"

Während die voranstehenden Zitate den Niederschriften des USV entstammen, kommen die meisten folgenden Unterlagen von HS-Dir. Ewald Schöpf (Sölden), der in den 70`er Jahren die "Union-Oberland-Liga" leitete. Einige Schriftstücke entstammen einem eigenen kleinen Fußballordner. Die netten *kursiv* gehaltenen Bemerkungen zu den Schülerspielen habe ich aus einem Notizblock des Trainers Gustl Harrer abgeschrieben.

Am 11. 9.1972 meldet der Sektionsleiter Fußball des SV Längenfeld, Hans Haid, die Ergebnisse der Meisterschaftsspiele Längenfeld-Schüler : Ötz-Schüler mit 10:0 und Längenfeld-Kampfmannschaft : Ötz-Kampfmannschaft mit 3:4 an den Obmann der Union-Liga.

Weitere gemeldete Ergebnisse der Nachwuchsspiele: 17. 9. Ötz : Zwieselstein 1:10, 24. 9. Sautens : Ötz 0:1, 1.10: Ötz : Imsterberg 3:0, Ötz : Umhausen 5:4.

Auch die Kaderliste der Oetzer Jugendmannschaft von 1972 ist erhalten geblieben: Ambrosi Karl, Amprosi Alois, Amprosi Pius, Auer Josef, Erhart Thomas, Fiegl Hansi, Gstrein Gustl, Haid Helmut, Harrer Martin, Klotz Georg, Paoli Leo, Pienz Eberhard, Pienz Franz-Anton, Plattner Erwin, Prantl Gottfried, Riml Klaus, Schmid Peter, Schöpf Christian, Schöpf Werner, Schrott Sieghard, Swoboda Bruno, Swoboda Hansjörg, Swoboda Josef.

Der Kampfmannschaftskader der Saison 1972/73 lautete: Auer Franz, Auer Meinhard, Gritsch Josef, Gritsch Othmar, Gstrein Franz, Gufler Fritz, Haid Anton, Klotz Alois, Klotz Bernhard, Klotz Bruno, Kopp Günther, Neururer Friedrich, Pirchner Hubert, Prader Helmut, Prantauer Willi, Röck Franz, Schmid Elmar, Schmid Otto, Schrott Manfred, Stecher Bruno, Stecher Franz Alois.

Bei den Kampfmannschaften gab es im Herbst 1972 folgende Begegnungen und Ergebnisse: 10. 9. Längenfeld : Ötz 3:4, 17. 9. Ötz : Zwieselstein 8:3, Sautens : Ötz 4:2, 1.10. Ötz : Imsterberg 3:2, 8.10. Ötz : Umhausen 1:3.

Das Vorderötztal-Derby zwischen dem SK Sautens und dem USV Oetz, ausgetragen am 24. September 1972 dürfte recht hart verlaufen sein. Die Stellungnahmen beider Vereine sind erhalten - wie man darin sieht, ist eine Beurteilung einer strittigen Situation mitunter eine recht subjektive Angelegenheit.

Fußballmeisterschaft Herbst 1972 - Jugend

Verein	**Spiele**	**Siege**	**Unentsch.**	**Niederl.**	**Torverh.**	**Punkte**
1. Zwieselstein	4	4	0	0	22:1	8
2. Längenfeld	4	3	0	1	23:3	6
3. Ötz	**4**	**2**	**0**	**2**	**7:24**	**4**
4. Sautens	4	1	0	3	3:7	2
5. Umhausen	4	0	0	4	4:24	0

Fußballmeisterschaft Herbst 1972 - Kampfmannschaft

1. Umhausen	5	3	0	2	14:8	6
2. Ötz	**5**	**3**	**0**	**2**	**18:15**	**6**

3. Imsterberg	5	2	1	2	11:8	5
4. Längenfeld	5	2	1	2	11:11	5
5. Zwieselstein	5	2	1	2	16:22	5
6. Sautens	5	1	1	3	8:14	3

Ein 1973 (?) in Schönwies aufgenommenes Foto, zeigt folgende Kampfmannschaftsspieler: Gritsch Othmar, Neururer Friedrich, Röck Franz, Klotz Bernhard, Gritsch Josef, Klotz Alois, Gstrein Franz, Trainer: Hubert Pichler; Klotz Bruno, Haid Anton, Prantauer Willi, Schmid Ewald, Stecher Franz-Lois.

Das Bild ist auf unserer Homepage unter „Fotos“ zu finden.

Abschlusstabelle Union-Meisterschaft 1974/75 - Kampfmannschaft

Verein	Tore erzielt	Tore erhalten	Punkte	
1. Wenns	22	7	9	(Herbst)
	20	5	10	(Frühjahr)
	42	12	19	(Gesamt)
2. Ötz	**21**	**3**	**9**	
	7	**6**	**6**	
	28	**9**	**15**	
3. Innerötztal	13	9	6	
	21	8	8	
	34	17	14	
4. Flaurling	18	18	4	
	4	13	2	
	22	32	6	
5. Imsterberg	9	31	2	
	5	4	4	
	14	35	6	
6. Längenfeld	9	18	0	
	4	28	0	
	13	46	0	

Herbst 1975 – Schüler

14.09. Ötz : Imsterberg 4:0
(„gutes Spiel, Mayerhofer Othmar 3, Nagele Hannes“)
21.09. Wenns : Ötz 0:3
(„1. Halbzeit schlecht, 2. gut, Mayerhofer 3“)
28.09. Sölden : Ötz 1:0
(„gutes Spiel, unglücklich verloren, schlechter Schiedsrichter“)

05.10. Imsterberg : Ötz 0:6
(„gutes Spiel, Mayerhofer, Amprosi Pius 2, Fiegl Hansi, Nagele Hannes, Harrer Martin“)
12.10. Ötz : Wenns 5:0
(„2/3 gutes Spiel, Mayerhofer2, Fiegl Hansi, 2 Eigentore“)
19.10. Ötz : Sölden 1:2
(„gute 2. Halbzeit, unglücklich verloren, tiefer Boden, Harrer Martin“).

Abschlusstabelle Union-Meisterschaft 1974/75 - Schüler

1. Längenfeld	40	0	8
	26	3	7
	66	3	15
2. Ötz	**8**	**9**	**6**
	9	**3**	**5**
	17	**12**	**11**
3. Sölden	7	10	4
	9	7	4
	16	17	8
4. Wenns	7	17	4
	3	19	2
	10	36	6
5. Flaurling	0	21	0
	1	16	2
	1	37	2

Schülerfoto, im Oetzer-Haidach aufgenommen: Schöpf Werner, Mair Wolfgang, Nagele Hannes, Erhart Thomas, Fiegl Hansi, Swoboda Bruno, Gritsch Franz;
Stecher Bernhard, Baumann Hannes, Stecher Otto, Helmut Santer, Harrer Martin.

Auf dem in Wenns gemachten Foto sind folgende Spieler abgebildet: Fiegl Hansi, Gstrein Christoph, Amprosi Pius, Harrer Martin, Swoboda Bruno, Stecher Bernhard, Trainer Gustl Harrer;
Göbhart Helmut, Haslwanter Gerold, Baumann Hannes, Santer Helmut, Stecher Otto, Mairhofer Othmar (aus Sautens), Nagele Hannes; Ersatzspieler: Falkner Andreas (im Hintergrund).

Frühjahr 1976 - Schüler (Anstoßzeiten für Schüler: 14.30, Kampfmannschaft: 16.00 Uhr)
16.05. Imsterberg : Ötz 1:6
(„schwacher Gegner oder gutes Spiel; Swoboda Bruno 3, Mayerhofer Othmar, Harrer Martin“)
23.05. Ötz : Wenns 0:0
(„Wenns hat sich verbessert“)
30.05. Ötz : Sölden 1:2
(„gutes Spiel gewesen, schwache Stürmerleistung“)
13.06. Ötz : Imsterberg 6:1

(schwacher Gegner)
20.06. Wenns : Ötz Gegner ausgeschieden
27.06. Sölden : Ötz 11:1
(ersatzgeschwächt, 2. Halbzeit nur zu zehnt)

Anmerkung: Als Schiedsrichter sind auf diesem Blatt u. a. Franz Trauner (Imst), Cagol (Oetz) sowie der spätere Profi-Skiweltmeister Andrä Arnold verzeichnet.

Osterturnier für Schüler 1976

„Teilnehmer: IAC Innsbruck, SV Wenns, SV Sautens und USV Ötz. Das erste Spiel endete mit einem 1:0-Sieg der Oetzer. Unsere Mannschaft kam bei dieser Begegnung nie richtig ins Spiel, durch die kurze Spielzeit von 2 x 15 Minuten. Torschütze: Amprosi Pius. Das zweite Match gegen den IAC endete 1:1. Die Mannschaft begann sehr nervös, aber mit der Spieldauer wurde es immer besser. Gutes spiel, Torschütze: Harrer Martin. das 3. Spiel gegen Sautens endete 3:0. Torschützen: Harrer Martin, Swoboda Bruno, Amprosi Pius. Nach Punktegleichheit mit dem IAC entschied ein Elfmeterschießen über den Turniersieg zu unseren Gunsten.“

Fußballmeisterschaft 1975/76 - Kampfmannschaft

Verein	Spiele	Tore geschossen	Tore erhalten	Punkte
1. USV Innerötztal	12	26	16	16
2. SV Imsterberg	12	27	25	15
3. SV Wenns	12	25	26	9
4. USV Ötz	**12**	**24**	**35**	**8**

Fußballmeisterschaft 1975/76 - Schüler

Verein	Spiele	Tore geschossen	Tore erhalten	Punkte
1. USV Innerötztal	12	21	11	11
2. USV Ötz	**12**	**18**	**15**	**7**
3. SV Wenns	12	6	9	4
4. SV Imsterberg	12	6	26	2

Auf einem im Haidach nach einem Turnier abgebildeten Foto sind zu sehen (Foto auf der Homepage!): Manfred Knabl, ?,Gustl Harrer, Hannes Nagele, Martin Harrer, Helmut Santer; ?, Martin Nagele, Schöpf, Ewald Tangl; Christoph Gstrein, Helmut Göbhart, Andreas Falkner, Gerold Haslwanter.

08.09. Haiming : Ötz 6:1
(„Probespiel gegen den Führenden der 1. Klasse West, ehrenvolles Ergebnis“)
11.09. Ötz : Sautens 6:3
(„2. Freundschaftsspiel, nach schwacher erster Halbzeit stand es 3:3 durch Unachtsamkeiten in der Abwehr. Doch in der 2. Halbzeit konnte die Mannschaft ihr Spiel finden, besonders durch Stecher Bernhard, der zu einer guten Forma auflief, wodurch der Sturm an Durchschlagskraft gewann.“)

Herbstmeisterschaft 1976 – Schüler

19.09. Sölden : Ötz 1:0

(„Unsere Mannschaft war sehr schlecht. Konnte zu keinem Spiel finden, die Einstellung zum gegner war schlecht, großes Schusspech“)
26.09. Ötz : Sautens 2:0
(„Bei diesem Spiel konnte sich die Mannschaft besser finden. Die Säulen der Mannschaft waren Nagele Hannes sowie Harrer Martin, der auch beide Tore erzielte. Auch Nagele Martin konnte sich steigern“)
03.10. Ötz : Tarrenz 2:1
(„1. Spielhälfte leider einige gute Tormöglichkeiten vergeben. Elfmeter gegen uns von Nagele Hannes verschuldet. Harrer Martin erzielte nach einem Sololauf den Ausgleich, Gstrein Christoph stellte auf 2:1“)
10.10. Ötz : Sölden 4:0
(„Verdient gewonnen, gutes Spiel. Erstes wichtiges Tor mit schönem Schuss durch Harrer Martin, Gstrein Christoph erhöhte per Kopf auf 2:0. Nach der Pause trafen Gstrein Christian und Brugger Wolfgang“)
17.10. Sautens : Ötz 1:1
(„Die Sautner begannen hart und führten zur Pause 1:0. 2. Halbzeit stellt eich Tangl Ewald auf Rechtsaußen und Gstrein Christoph in die Mitte. das Spiel wurde schneller und gefährlicher. Tor: Harrer Martin“)
24.10. Tarrenz : Ötz 2:1
(„Hatten keinen Tormann. 10. Minute – Führung durch Harrer Martin. Dann kamen die Tarrenzer durch ein billiges Tor zum Ausgleich und wurden stärker“)

Endstand Herbstmeisterschaft 1976/77 - Schüler

Mannschaft	**Tore geschossen**	**Tore erhalten**	**Punkte**
1. SV Sautens	11	5	8
2. USV Oetz	**10**	**5**	**7**
3. TUS Tarrenz	11	15	5
4. USV Innerötztal	5	12	4

Frühjahrsmeisterschaft 1977 – Schüler
03.04. Ötz : Haiming
(„Freundschaftsspiel, mussten ohne Helmut Santer und Andreas Falkner antreten. Das Spiel verlief ganz gut. Schöpf Josef und Nagele Hannes sowie Göbhart Helmut lieferten ein gutes Spiel. Läuferei ging auch, Sturm war schwach und umständlich. Knabl Manfred machte seine Sache im Tor gut. Am Ostermontag gab`s das Retourspiel, das wir 1:3 verloren. Auf diesen großen Platz konnten sich unsere Spieler nicht einstellen“)
03.05. Ötz : Umhausen 1:1
(„Probespiel, eines der schlechtesten Spiele“)
15.05. Sölden : Ötz 2:0
(„Es, scheint, Sölden liegt uns einfach nicht. das 1. Tor war sehr schön, das 2. ein Deckungsfehler. Hatten große Ausgleichsmöglichkeiten, die wir kläglich vergaben“)
19.05. Ötz : Sautens 1:0
(„Gute 1. Halbzeit, in der wir ab der 15 Minute durch Harrer Martin 1:0 führten. War ein guter Schuss. Auch den übrigen Spielern ging es gut. Aber in der 2. Hälfte machten sich Ermüdungserscheinungen bemerkbar und wir hatten zu tun, das 1:0 zu halten“)
22.05. Ötz : Tarrenz 6:0
(„Wir fingen vorsichtig an, die Tarrenzer waren anfangs hart. Nach einer Viertelstunde fiel nach einer Flanke von Klotz Bernhard das Kopftor durch Gstrein Christian. In der 20. Minute

ein herrliches Tor von Göbhart Heli. 3:0 - Harrer Martin, Elfer; 4:0 – derselbe nach einem Solo. Nach einer Ecke köpfelte Nagele Hannes ein wunderschönes Tor zum 5:0. Drei Minuten vor Schluss ein Durchbruch von Harrer – der Hattrick“)
05.06. Ötz : Sölden 2:1
(*„War eines der besten Spiele dieser Saison, schnell und rassig. Konnten durch Nagele Hannes – Kopftor nach Ecke – in Führung gehen“)*
12.06. Sautens : Ötz 2:1
(„Zwei gleichwertige Mannschaften mit guten Chancen auf beiden Seiten. Torschütze: Klotz Bernhard“)
19.06. Tarrenz : Ötz 0:7
(„Nagele Hannes hatte mit vier Treffern als Mittelstürmer den großen Anteil. Klotz Bernhard und Nagele Martin erzielten die weiteren Treffer“)

Foto, Haidach: Gustl Harrer, ? Gstrein, Hannes Nagele, Martin Harrer, Christoph Gstrein, Martin Nagele, Manfred Knabl; Josef Schöpf, Andreas Falkner, Gerold Haslwanter, Helmut Santer, Helmut Göbhart, Ewald Tangl, ?

Pfingstturnier – Schüler
„Im Haidach beteiligten sich Arzl, Tarrenz, Sölden und Ötz. Das erste Spiel gegen Arzl gewannen wir 1:0. Bei unserer Mannschaft lief es noch nicht. Torschütze: Harrer. Gegen Tarrenz gewannen wir 4:0 – die Führung durch einen Elfer von Harrer, Tangl Ewald scorte zweimal, Nagele Hannes einmal. Unsere Mannschaft wurde Turniersieger.“

Foto, Haidach: Manfred Kanbl, Gustl Harrer, Hannes Nagele, Martin Harrer, Helmut Santer; ?, ?, Martin Nagele, Josef schöpf, Ewald Tangl; Christoph Gstrein, Helmut Göbhart, Andreas Falkner, Gerold Haslwanter.

Herbstmeisterschaft 1977 – Schüler
04.09. Ötz : Sölden 0:3
(„War ein müder Anfang, wie es im Herbst üblich ist. Schlechte Bodenverhältnisse, schwache Verteidigung“)
11.09. spielfrei
18.09. Ötz : Arzl 6:0
(„Hatten in diesem Spiel wieder halbwegs alle beisammen, Gegner war ein bisschen schwach“)
25.09. Umhausen : Ötz 2:1
(„Gutes Spiel, waren mehr als ebenbürdig. Konnten 1:0 in Führung gehen durch Auer Wolfgang. Mussten aber durch zwei Freistoßtore die Niederlage in Kauf nehmen, da Falkner Rolli einfach zu klein war“)
02.10. Sautens : Ötz 0:0
(„Stürmer versagten“)

Terminplan Kampfmannschaft Herbst 1977
04.09. Wald : Ötz
11.09. Ötz : Arzl
18.09. Ötz : Sölden
02.10. Imsterberg : Ötz

Anmerkung: Der SV Wald verfügte über keinen eigenen Platz und bestritt alle Spiele auswärts.

Am 9.Mai schreibt Sektionsleiter Pepi Gritsch das 2. UNION-Pfingstturnier der Schüler für die Mannschaften Arzl, Wald, Sautens, Sölden, Oetz und Umhausen aus.

Frühjahrsmeisterschaft 1978 – Schüler

25.03. Haiming : Ötz 0:1
(„Freundschaftsspiel. Konnten die Haiminger auf eigenem Platz nach guten Spiel besiegen. Haiming war nimmer die große Mannschaft von einst. Torschütze: Nagele Martin“)
23.04. Arzl : Ötz 0:2
(„Freundschaftsspiel in der Imster-Au. Tangl Ewald stellte in der 12. Minute auf 1:0, Eigentor des Gegners“)
30.04. Sölden : Ötz 1:1
(„Einige Chancen vergeben .Konnten nicht mit der kompletten Mannschaft antreten. Nagele Hannes erzielte mit einem schönen Schuss das 1:0, auch Sölden schoß ein schönes Tor“)
04.05. Ötz : Wald 3:0
(„Steigerung in der Mannschaft, vor allem Falkner Andreas, Haselwanter Gerold und Nagele Martin (2 Tore). Ein Treffer: Schöpf Josef“)
07.05. Arzl : Ötz 1:3
(„In der 2. Minute fiel das 1:0 nach einer Flanke von Schöpf Josef. Brugger Wolfgang und Nagele Martin die weiteren Torschützen“)
21.05. Ötz : Umhausen 3:0 (nicht angetreten)
28.05. Ötz : Sautens 4:0
(„Die erste Halbzeit spielten wir gegen den Wind, konnten aber dem Druck standhalten. Torschützen: Nagele Martin (2), Brugger Wolfgang, Tangl Ewald“)
04.06. Sölden : Ötz 1:2
(„Hatten auch etwas Glück. Die Sölder waren mehr als ebenbürdig, wir waren mit Kontervorstößen zu zwei Toren gekommen: Nagele Martin, Schöpf Josef“)
11.06. Wald : Ötz 0:3
(„Wieder gut gespielt: Brugger Wolfgang, Nagele Martin (2)“)
18.06. Ötz : Arzl 5:1
(„Konnten die Arzler an die Wand spielen: Nagele Martin, Brugger Wolfgang, Haselwanter Gerold mit schönem Weitschuß,, Bruno, Haslwanter Burkhard“)
25.06. Umhausen : Ötz 0:3 (nicht angetreten)
02.07. Sautens : Ötz 1:0
(„Im letzten entscheidenden Spiel um den 1. Platz blieb uns das Glück fern. Schwerer Fehler zwischen Schöpf Josef und Haid Burkhard. Hatten mit zwei Stangenschüssen von Nagele Martin und Fiegl Bruno großes Pech“)

Herbstmeisterschaft 1978 - Schüler

17.09. Ötz : Wald 3:1
(„Schöpf Josef erzielte mit einem herrlichen Weitschuß das 1:0, Gerold „Wendl“ das 2:0“)
24.09. Sautens : Ötz 0:2
(„1:0 durch Burkhard Haselwanter, gleich darauf vergab Gerold „Wendl“ eine tolle Chance. Dann hatte Ötz einige Mühe, vier Minuten vor Schluß gelang „Wendl“ doch noch das 2.Tor“)
01.10. Ötz : Sölden abgesagt, Unbenützbarkeit des Platzes
15.10. Ötz : Sölden 1:2

(„1:0-Führunn nach gutem Start durch Gerold „Wendl“. Dann ein großer Fehler von Burkhard Haid im Tor, auch der zweite Treffer wäre zu verhindern gewesen“)

Foto, Haidach: Egon Kofler, Bruno Fiegl, Martin Nagele, Andreas Falkner,?; Willi Pössl, Wolfgang Auer,? Gstrein, Burkhard Haid, Gerold Haslwanter, Burkhard Haid.

Terminplan (und einige Ergebnisse) der Herbstmeisterschaft 1978 -Kampfm.

17. 9.	Ötz	:	Wald	1:1
1.10.	Ötz	:	Sölden	0:4
8.10.	Imsterberg	:	Ötz	0:3
15.10.	Ötz	:	Arzl	3:0

Terminplan (und einige Ergebnisse) der Frühjahrsmeisterschaft 1979 - Schüler

20. 5.	Ötz	:	Wald	6:0
27. 5.	Ötz	:	Sautens	2:0
10. 6.	Längenfeld	:	Ötz	0:5
17. 6.	Sölden	:	Ötz	2:2

Im Bericht des Jugendwartes Harrer für das Spieljahr 1978/79 steht zu lesen: *"Bei dieser Meisterschaft konnten wir durch gute Spiele den 1. Platz erreichen. Da jeder das Beste gab, war es für mich und meine Mannschaft ein sehr schöner Erfolg. Im Herbstdurchgang waren wir mit Sölden und Sautens punktegleich. Im Frühjahr konnten wir uns enorm steigern, was auf das Wintertraining zurückzuführen sein dürfte. Entscheidend für den 1. Platz war der 5:0 Auswärtssieg gegen Längenfeld. Bei diesem Spiel zeigte die Mannschaft ihr bestes Match der Meisterschaft."*

Im Frühjahr 1979 richtet SV Obmann Haslwanter ein Ansuchen an die Tiroler Landesregierung, Abteilung Sport: *"Neubau eines Häuschens bei unserem Sportplatz in dem folgende Räumlichkeiten untergebracht sind: 2 Umkleideräume, 1 Schiedsrichterraum, 1 Verkaufsraum, 1 Dusch-Anlage und 2 WC-Räume".*

Bereits im Jänner hatte er mehrere fußballinteressierte Oetzer angeschrieben: "*Wie Dir ja bestimmt noch in bester Erinnerung ist gelang es uns bei der letzten Vollversammlung nicht einen Nachfolger für den scheidenden Sektionsleiter Gritsch Josef zu finden und zu wählen....und bitten Dich, Dir heute schon ernstliche Gedanken über die neu zu wählenden Funktionäre zu machen, die die Geschicke der Sektion Fußball unseres Vereins verantwortungsbewußt und mit viel Einsatz leiten soll."*

Terminplan (und einige Ergebnisse) der Frühjahrsms. 1979 -Kampfmannschaft

20. 5.	Ötz	:	Wald	2:2
24. 5.	Ötz	:	Längenfeld	3:3
27. 5.	Ötz	:	Sölden	3:0
10. 6.	Wald	:	Ötz	2:2
17. 6.	Längenfeld	:	Ötz	3:0
24. 6.	Sölden	:	Ötz	7:1

Ergebnisse der Herbstmeisterschaft 1979 - Schüler

Oetz	:	Sölden	0:5
Oetz	:	Wald	5:1
Karres	:	Oetz	3:0
Oetz	:	Sautens	1:1

Mit 20. Oktober schrieb Cagol in seinem Bericht: *"Im Mai ist der SV an mich herangetreten, das Amt des Sektionsleiters zu übernehmen. ... Das erste Trainingsspiel absolvierten wir am 1. Mai 1979 in Haiming gegen die Junioren (0:4).... In der abgelaufenen Oetztaler Union-Meisterchaft belegte der USV Oetz hinter Sölden und Wald den dritten Platz. In einem Freundschaftsspiel besiegten wir den SV Längenfeld 2:1."*

Foto im Haidach aufgenommen: Gustl Harrer, Erich Cagol, ?, Gerold Haslwanter, Willi Schrott, ?, Egon Pichner, Hannes Erhart; Josef Schöpf, Hansjörg Gstrein, Burkhard Haslwanter, Burkhard Haid, Roland Falkner, Robert Leiter.

Ergebnisse der Frühjahrsmeisterschaft 1980 - Schüler

Sölden	:	Oetz	0:3
Wald	:	Oetz	1:1
Oetz	:	Karres	5:1
Sautens	:	Oetz	1:0

In einem handschriftlichen Bericht vermerkte Schülertrainer Harrer: *"Somit erreichten wir in der Meisterschaft nach schwachem Beginn im Herbst doch noch den 3. Platz mit 8 Punkten und einem Torverhältnis von 15:13."*

„Seit Herbst 1980 hat Peter Haid das Training übernommen, ich wünsche ihm viel Erfolg“, beendet Harrer seine schriftlichen Aufzeichnungen über seine Trainertätigkeit.

Terminplan (und einige Ergebnisse) der Herbstmeisterschaft 1980 - Schüler

14. 9.	USV Ötz	:	SV Karres	1:1
21. 9.	SG Wald/Sölden	:	USV Ötz	0:10
28. 9.	USV Innerötztal	:	USV Ötz	1:0
5.10.	SV Karres	:	USV Ötz	2:1

Terminplan Kampfmannschaft Herbst 1980/81

14. 9.	USV Ötz	:	SV Karres
21. 9.	SG Sölden /Wald	:	USV Oetz
28. 9.	SC Niederthai	:	USV Oetz
5.10.	USV Ötz	:	FC 1980 Umhausen
12.10.	USV Ötz	:	USV Innerötztal
19.10.	USV Ötz	:	SV Imsterberg

Anmerkung: 1.)Bemerkenswert ist die "Spielgemeinschaft" Sölden/Wald (im Pitztal!). Liegen beide Orte doch beinahe 50 km voneinander entfernt. Dem Autor kam einmal zu Ohren, dass der spätere Trainer des USV Taverne Oetz, Franz Danek, Burschen von Wald nach Sölden oder umgekehrt zum Training gebracht haben soll.
2.) Auf einem Spielbericht findet sich eine 3:0-Strafverifizierung gegen den USV Ötz, weil der am eigenen Sportplatz (!) nicht angetreten war.

Den Jahresbericht für 1980 interpretierte der damalige Sektionsleiter Cagol wie folgt: " *...Im Frühjahr konnten wir zunächst das Trainerproblem mit Klotz Alois lösen, der sich freiwillig zur Verfügung stellte. ... Das erste Union-Meisterschaftsspiel ging gegen den USV Innerötztal mit 6:2 verloren. Dann ging es besser und wir konnten die Spiele gegen SV Wald 4:1. SV Karres 4:1 und SV Niederthai 5:1 gewinnen. In der Union Meisterschaft 79/80 konnten wir hinter dem USV Innerötztal den beachtlichen 2. Platz unter 6 Mannschaften erringen. Unsere Schüler standen den großen nicht viel nach und erreichten den 3. Platz unter fünf Mannschaften. ... Den Sommer über wurde der Fußball durch Spielerabgänge etwas vernachlässigt, und so wurde überlegt, ob wir überhaupt eine Meisterschaft spielen. Man entschloss sich aber dann doch zu spielen, was aber nicht klappte." ...*

Handschriftlich sind an das Ende des Berichtes die Spielerabgänge aufgelistet: Schöpf Werner und Brugger Josef zu SPG Mötz/Silz, Erhart Thomas zu Haiming, Fiegl Hansi zu Kematen und Mairhofer Bruno zu Sautens. Wie man sieht, hätte es zu dieser Zeit nicht an Talenten gemangelt...

<u>Terminplan (und einige Ergebnisse) der Frühjahrsmeisterschaft 1981 - Schüler</u>

3. 5.	Karres	:	Ötz	2:0
24. 5.	Ötz	:	Innerötztal	6:0
31. 5.	Ötz	:	Karres	1:6
14. 6.	Sölden/Wald	:	Ötz	0:3

Damit enden die Aufzeichnungen über die Unionliga. Gleichzeitig (?) erlosch anscheinend auch bei den Funktionären der Fußballsektion der Einsatzwille. Über die damaligen Schwierigkeiten rund um das Sporthaus kündet der Bericht der Oberländer Rundschau vom 30.9.1981 (im Archiv und der Originalseminararbeit).

Zuvor hatte es am 25. Mai 1981 noch ein - nicht namentlich gekennzeichnetes Schreiben - der Fußballsektion an den TFV gegeben: "*Im UNION SPORTVEREIN OETZ besteht schon seit längerer Zeit eine Fußballmannschaft sowie eine Jugendmannschaft und bestritt ihre Spiele in der sogenannten ‚Gletscherliga`. Ein Beitritt zum Tiroler Fußballverband war aus Gründen des Platzangebotes sowie der notwendigen sanitären und räumlichen Voraussetzungen (...) nicht möglich. Nunmehr sind diese Voraussetzungen gegeben."*

Man erbat einen Funktionäre nach Oetz zu entsenden, *"um die Anlage zu prüfen"* , in Wirklichkeit war der Zug schon lange abgefahren... Man hatte zwar nun eine "Anlage", allerdings nicht mehr die Energien, um für die Gemeinschaft weiterhin unbedankte Arbeiten zu leisten...

Natürlich waren auch die damaligen politischen Verhältnisse nicht gerade günstig. Schließlich kandidierte nach Jahren der „Pflanzerei“ doch der Sportvereinsobmann gegen den amtierenden Langzeitbürgermeister...

Der politische Umschwung kam - was blieb, war die Einstellung zum Sport und Funktionären gegenüber.

4.4 Die drei Hobbymannschaften

Wieder einmal war also eine Ära zu Ende gegangen. Die Ära der Unionliga, die doch über ein Jahrzehnt die Geschicke des Oetzer Fußballs bestimmte. Die Zukunft gehörte den Hobbymannschaften! Und von denen sollte es bald drei geben.

Als erstes wurde 1980 von Georg Klotz der FC Ötzerau gegründet, ein Jahr später folgte der von Georg Auer ins Leben gerufene FC Alpenrose Oetz. Noch einmal ein Jahr später kam der FC Waldhof Habichen (Hannes und Peter Baumann) dazu. Damit spielten plötzlich wieder rund 60 Erwachsene Fußball. Mehr noch: bei den Trainingseinheiten des FC Habichen war es durchaus keine Seltenheit, dass zwei vollzählige Großfeldmannschaften gegeneinander spielten. Das muss man sich einmal vorstellen: Ein Weiler mit rund 200 Einwohnern!

Organisiert war der Spielbetrieb in der sogenannten "Ötztalliga". Die 1. Meisterschaft gewann der FC Alpenrose Oetz, die zweite der FC Waldhof Habichen.

Im Weiteren wird genauer auf den FC Alpenrose Oetz eingegangen, weil aus ihm in späterer Folge der jetzige Spielbetrieb erwuchs.

Eine Zeitungsseitenkopie aus der Gründungszeit im Archiv.

"In der Jahreshauptversammlung am 5. 7.1981 wurden folgende Vereinsorgane gewählt: Obmann - Georg Auer, Stellv. - Thomas Erhart, Kassier - Alois Klotz, Stellv. - Helmut Santer, Schriftführer - Dr. Albert Kathrein, Stellv. - Andreas Falkner, Kassaprüfer - Bernhard Stecher, Thomas Erhart", schreibt Dr. Kathrein an die Bezirkshauptmannschaft um im Protokoll vom 23. 8.1981 unter Punkt 10) zu vermerken: *"Als Clubgründungstag wird der 1. 5.1981 festgesetzt."*

Neben den oben angegebenen Personen scheinen in einer Auflistung vom November folgende Mitglieder auf: Göbhart Helmut, Harrer Martin, Haslwanter Gerold, Jäger Bruno, Karel Benno, Paoli Leo, Pirchner Egon, Santer Andreas, Santer Helmut, Santer Peter sowie. Später wurden handschriftlich noch die Namen: Falkner Roland, Gütl Walter, Klotz Bernhard und Plattner Georg dazugefügt.

In der 1. Ausgabe der Vereinszeitung des FC Alpenrose Oetz ist zu lesen: *„Im Jahr 1981 wurden 14 Spiele ausgetragen: 9 Siege, 3 Unentschieden, 2 Niederlagen, 1 Turniersieg, 2 mal 2. Platz, 1 mal 4 Platz.“*

„ Spieljahr 1982: Anzahl der Spiele unbekannt. Jedoch Ergebnisse ähnl. Spielj. `81, 1 Turniersieg, 1 mal 2. Platz, 1 mal 3. Platz, 1 mal 4. Platz, 1 x 8.Platz (Hallenturnier Ibk).“

Ausflug 1981 – erster Gegner „Bartholomä“ (bei Steinheim/BRD).

Am 30. Mai 1982 spielt der FC Alpenrose Oetz/Tirol gegen den TV Reitzenhain /D. bei deren traditionellen Pfingstveranstaltung. Die Unterkunft erfolgte im Hotel "Erholung" in St. Goarshausen/Rhein nebst dem bekannten Loreleifelsen.

Einen Monat später veranstaltet der FC Alpenrose Oetz als *"Auftakt für die Fußball-WM in Spanien am Samstag, dem 19. 6.1982 ein Fußballturnier für Hobbymannschaften":* Eine Woche später liest man in der Oberländer Rundschau unter dem Titel *"Gelungenes Fußballturnier: ... 1. FC Steiermark, 2. FC Alpenrose Oetz, 3. FC Innerötztal, 4. Torpedo Sautens, 5. Fortuna Längenfeld, 6. FC Huben, 7. FC Ötzerau. ... Das Turnier ging ohne schwere Verletzungen über die Bühne. Es gab ‚nur` wie bei jedem Spiel auf dem Ötzer Sportplatz, Hautabschürfungen und Prellungen, hervorgerufen durch eine Asphaltbahn, die sich 10 cm neben dem Spielfeld befindet. Was sich wohl die Verantwortlichen dabei dachten, als sie diese Bahn so knapp neben dem Spielfeldrand errichten ließen? ..."*

Ergebnisse aus dem Frühjahr 1983:

1. Mai gegen Gries/Sulztal - 1:1 (Bruno); 3:0 Erfolg über Niederthai am 12.Mai (Helli 2, Hansjörg); am 18. 6. ein 4:2 gegen die "Stadtwerke Pfortsheim" (Helli 2, Bernhard, Schorsch); 1:8-Niederlage gegen die Altherren Haiming; 3:1 über die "Stuibenelf Umhausen" (Helli 2, Bruno) und am 24. 9. ein 6:0 über die "Pils-Boys" (Bernhard 2, Georg, Helli, Hansjörg, Schorsch).

Der erste Derbysieg des neuen "Oetztal-Cups" geht am 15. Mai mit einem knappen 2:1 an die Gastgeber. Gegner: FC Tschirgant Ötzerau. Torschützen: Helli, Martin. Zwei Wochen später ist er FCA erstmals Tabellenführer. *"Nach eher schwachen Leistungen bei einem Pfingstturnier in der Steiermark, wobei die Mannschaft aus Ötz sich im letzten Spiel um Platz 3 geschlagen geben musste, besiegte der FCA diesmal den 1. FC Waldhof mit 2:1 Toren."*, weiß der Blickpunkt. Torschützen: Martin, Helli. Die weiteren Meisterschaftsergebnisse: Fortuna Längenfeld - 0:3, Huben - 3:1 (Bruno, Martin, Helli), Waldhof - 2:1 (Martin, Helli), Fortuna Längenfeld - 4:0 (Bruno 2, Hansjörg, Helli), Au - 2:0 (abgebrochen), Huben - 2:3, Sölden - 4:1. Am Ende ist der FCA Meister!

Am 3. Juli gewinnt die ÖWR-Ötz das Turnier für Oetzer Vereine. Weiters: 2. Feuerwehr, 3. Tennisclub, 4. Minigolf, 5. Schützen, 6. Musikkapelle.

Das Turnier für Hobbymannschaften entscheidet der FC Ötzerau für sich. Weiters: 2. Habichen, 3. Huben, 4. Alpenrose, 5. Niederthai, 6. Sautens, 7. Gries(er Gletscher-schlümpfe).

Der Ausflug führte nach Gnas in die Steiermark.

Das Jahr 1984 scheint für den Oetzer Fußball unter keinem guten Stern gestanden zu sein. Nicht einmal ein Jahr nach dem Gewinn der Meisterschaft gibt es wieder einmal Probleme mit dem Platz. Unter dem Titel *"Fußballprobleme in Ötz"* schreibt Hannes Stillebacher in der Oberländer Rundschau am 6. Juni: *"Sorgen haben die Mitglieder des FCA Oetz. Und das, obwohl die heurige Fußballsaison für den Club recht erfolgreich begann. Siege gab es heuer schon gegen Torpedo Sautens und gegen eine mit zahlreichen Kampfmannschaftsspielern verstärkte Elf aus Umhausen... Was den Ötzer Fußballern Sorge bereitet, ist das Problem des Platzes. Es gab Pläne mit einer Kampfmannschaft in der 2.Klasse Mitte die Meisterschaft zu bestreiten. Das dürfte aber nicht möglich sein. Es müßte nämlich beim Ötzer Fußballplatz die Asphaltbahn, die derzeit knapp neben dem Spielfeldrand verläuft, verlegt werden. Sonst nämlich wird der Platz für Meisterschaftsspiele wegen der zu großen Verletzungsgefahr nicht zugelassen.*

Im FCA macht sich nun Resignation breit: Eine Erweiterung und Verbesserung der Sportanlage sei zwar von Seiten der Gemeindeführung versprochen worden, werde aber letztlich nicht in Angriff genommen..."

Eine Woche später schreibt derselbe Autor unter *"Nocheinmal Fußballprobleme in Ötz": "...Dazu muß noch einiges gesagt werden: der Ötzer Sportplatz ist heuer einmal nicht bespielbar. Von Seiten der Gemeinde wird er nämlich um fünf Meter verbreitert, deshalb wurden die Fußballvereine von Bgm. Walter Gritsch gebeten, den Spielbetrieb für heuer einzustellen. Wie zu hören war, ist auch der USV Ötz über die Asphaltanlage nicht besonders glücklich. Beim Bau der Sportanlage seien aber für die wesentlich teurere Anlegung einer Asphaltbahn* (Anm.: Gemeint ist hier wohl eine Tartanbahn) *zuwenig Mittel vorhanden gewesen. Und außerdem sei der Platz nicht als reiner Fußballplatz, sondern als Sportanlage gebaut worden. Von Seiten des USV heißt es weiter, daß man nichts dagegen habe, wieder eine aktive Sektion Fußball ins Leben zu rufen. Nur fehlen eben die nötigen Funktionäre..."*

(Anm. des Autors: Die Verbreiterung des Platzes sah damals so aus, dass im südlichen Eck zwar die Böschung abgegraben wurde, die Spielfläche aber nach dem Baggereinsatz sich selbst überlassen worden war...)

Nichtsdestotrotz wurde bereits im Herbst wieder Meisterschaft gespielt. Die Ergebnisse: FCA - Sölden 3:2 (Helli, Martin, Wolfgang), Fortuna Längenfeld - FCA 0:1 (Bernhard), Waldhof Habichen - FCA 2:1 (Pius), FCA - Heiligkreuz 3:3 (Bernhard, Wolfgang, Pius), FCA - Huben 8:2 (Wolfgang 3, Helli 2, Bernhard, Mario, Bruno), Sölden : FCA 3:1, FCA - Fortuna Längenfeld 1:6, FCA - Waldhof 4:1, Heiligkreuz - FCA 7:1, Huben - FCA 2:3.

26.10.1984: Ausflug zum "Kronenwirt" nach Prad/Vinschgau.

Im Jänner 1985 spricht Bürgermeister Gritsch eine Einladung zu einem Gespräch mit *"Sport- und Jugendvertretern"* aus. *"Von mir werden ... Bau eines Turnsaales, Sanierung des Sportplatzes und restliche Einzäunung, allgemeine Sport- und Jugendförderung ... ins Gespräch gebracht"*, verteilte der Volksvertreter im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen letztmalig Zuckerln. Vergebens, wie sich später herausstellen sollte.

Am 23. 1.1985 lädt die Unabhängige Fußball-Vereinigung Tirol alle Mannschaften der Ötztalliga zur Gründungsversammlung im Gasthof Waldhof am 8. Februar ein.

Bei der Jahreshauptversammlung am 13.3.1985 ergibt die Neuwahl folgendes Ergebnis: Obmann - Georg Auer, Stellv. - Josef Amprosi; Kassier - Roland Falkner, Stellv. - Gebhard Auer; Schriftführer - Mario Kometer, Stellv. - Peter Erhart; Sportwart - Thomas Erhart, Stellv. - Bernhard Stecher; Zeugwart - Georg Plattner; Trainer - Alois Klotz.

Am 29. 4.1985 schreibt der Sekretär der *"Fußballvereinigung-Ötztal und Umgebung"* einen Cupbewerb mit *"internationalen Cupregeln"* aus. Die Paarungen: FC Fortuna Längenfeld - FC Huben, FC Heiligkreuz - FC Habichen, USV Innerötztal - FC Alpenrose Oetz.

Für *"voraussichtlich"* den 14. 7.1985 wurde ein *"Turnier der Oetzer-Vereine"* mit der Österreichischen Wasserrettung, dem Tennisclub, der Musikkapelle, dem Kegelclub, den Schützen, den Auensteinern, der Feuerwehr und dem Minigolfclub ausgeschrieben.

Im November 1985 ersucht Schriftführer Mario Kometer Bürgermeister Gritsch um schriftliche Antwort bezüglich des *"Trainings in der neuen Turnhalle ... bitten wir um Erlaubnis in der neuen Turnhalle trainieren zu können."*

In der 2. Ausgabe der Vereinszeitung „5 Jahre FCA Oetz“ sind die Ergebnisse der Freundschaftsspiele aufgelistet: *„FCA – FC Tschirgant Ötzerau 4:0 (Berni 2, Wolfi, Pius), FCA – FC Heiligkreuz 3:4 (Helli, Wolfi, Berni), FCA – Hotspurs Kitchen 7:0 (Wolfi 5, Pius, Eigentor), FCA – Spielgem. Roppen/Bahnhof 0:0, FC Sölden – FCA (Berni, Elfmeter), FC Fließ – FCA 3:1 (Berni), Fortuna Längenfeld – FCA 8:2 (Ali, Berni), FCA : FC Waldhof Habichen (Berni, Dieter), FCA – Heiligkreuz 3.4 (Dieter, Josef, Helli), FCA I : FCA II 2:4 (Bernhard Klotz, Helli; Mario 3, Ali 1)“* Von diesem Spiel existiert übrigens ein Video. Es wurde am Osterwochenende aufgenommen. Der Filmer Josef Gadner stand dabei übrigens auf einer rund 3 Meter hohen Schneeböschung (!).

1985 wurde also nicht mehr Meisterschaft gespielt. Insgesamt absolvierte man 10 Spiele, gewann 4 und verlor 3 davon. Mitgliederstand: 25 Aktive, 18 Passive.

Für die folgenden beiden Jahre finden sich im Archiv des FCA immer weniger Spielberichte, dafür häufen sich aber die Krisensitzungen... Es werden zwar noch immer die Vereinsturniere veranstaltet, auch das Vereinslokal ist gut besucht - sportlich gibt`s aber wenige Aktivitäten. Grund: Die "Jungen" sind in der Zwischenzeit zum SK Sautens abgewandert und spielen dort in der U-23 Meisterschaft.

Am Samstag, dem 9. Mai 1987 steht in der Tagesordnung zur Jahreshauptversammlung unter Punkt 5) "Die Zukunft des Fußballs in Oetz". Der neue Vorstand hat danach folgendes Aussehen: Obmann - Roland Falkner, Stellv. - Georg Auer, Kassier - Sieghard Haslwanter jun., Stellv. - Roland Haslwanter, Schriftführer - Mario Kometer, Stellv. - Bernhard Stecher, Sportkapitän - Bernhard Stecher, Stellv. - Thomas Erhart, Kassaprüfer - Josef Amprosi und Thomas Erhart, Zeugwart - Martin Santer.

Am 16.10. wird in der Ausschusssitzung der *"Meisterschaftsbeginn Herbst 1988 und eine provisorische Platzsanierung"* besprochen. Am 23.2.1988 *"begrüßt Obmann Bernhard Stecher die erschienenen Mitglieder und gibt das Datum der Gründungsversammlung des USV Taverne Oetz mit 5. März an."*

Eine der ersten Aktionen des USV Taverne Oetz? Erraten! Ein Ansuchen! Und zwar an die Gemeinde um Benützung der Turnhalle. Und so kam es, dass rund 15 Fußballer einer Gemeinderatssitzung beiwohnten und einen gelben Filzball als Anschauungsobjekt im Sitzungssaal kreisen ließen...

Das alte Rad hatte sich wieder (zähne)knirschend zu drehen begonnen...

5. USV Taverne Oetz

5.1 Die Gründungsphase

Die Gründungsversammlung fand am 5. März 1988 in der Taverne statt. Weitere umfangreiche Informationen: Siehe Archiv des USV Taverne Oetz

5.2 Sportliche Bilanz

Erstes offizielles Antreten beim Pfingstturnier in Mötz / Silz (Foto im Sporthaus)

Eröffnungsspiel gegen SV Haiming 2:2

Meisterschaft 1988/89: 3. Platz von 10. Teams in der 2. Klasse Oberland.
Trainer - Herbst: Franz Danek, - Frühjahr: Othmar Kapeller

Jugend 1988/89: 10. Platz bei 10 Teams. Trainer: Christian Nösig.

Meisterschaft 1989/90: 2. Platz von 10 Teams in der 2. Klasse Oberland.
Trainer: Othmar Kapeller

Jugend 1989/90:
Trainer - Herbst: Hermann Koll, - Frühjahr: Gottfried Pittracher

Miniknaben 1989/90:
Trainer: Christian Nösig

Meisterschaft 1990/91: 2. Platz von 10 Teams in der 2. Klasse West.
Trainer: Othmar Kapeller

Reserve 1990/91: 9. Platz von 12 Teams.
Trainer: Max Seidl

Knaben Großfeld 1990/91: 4. Platz von 9 Teams.
Trainer: Christian Nösig

Miniknaben 1990/91: 6. Platz von 10 Teams.
Trainer: Meinhard Auer

Damen 1990/91: 4. Platz von 4 Teams
Trainer: Othmar Kapeller

Meisterschaft 1991/92: 2. Platz von 10 Teams in der 2. Klasse West, Aufstieg wegen Reform; Trainer: Othmar Kapeller

Reserve 1991/92: 6. Platz von 12 Mannschaften
Trainer: Hermann Koll / Hannes Tollinger

Schüler 1991/92: 9. Platz von 10 Teams
Trainer: Christian Nösig

Knaben 1991/92: 8. Platz von 10 Teams
Trainer: Schlatter

Miniknaben 1991/92: 3. Platz von 10 Teams
Trainer: Meinhard Auer

Meisterschaft 1992/93: 7. Platz von 12 Teams in der 1. Klasse West
Trainer: Heinz Barlmeyer

Knaben 1992/93: 4. Platz von 9 Teams
Trainer: Christian Nösig

Miniknaben 1992/93: 10. Platz von 10 Teams
Trainer: Meinhard Auer / Hannes Böck

- - - -

Reserve 1995/96: 8. Platz von 11 Teams
Trainer: Bernhard Stecher / Josef Pöham

Jugend 1995/96: 8. Platz von 11 Teams
Trainer: Elmar Muglach

Schüler 1995/96: 8. Platz von 10 Teams
Trainer: Klaus Grießer

Knaben 1995/96: 8. Platz von 10 Teams
Trainer: Hannes Böck

Miniknaben I 1995/96: 10. Platz von 10 Teams
Trainer: Georg Amprosi

Miniknaben II 1995/96: 7. Platz von 10 Teams
Trainer: Hermann Koll

Supermini 1995/96: 8. Platz von 8 Teams
Meinhard Auer

- - - -

6. USV Thurner Oetz

6.1 Sportliche Bilanz

Meisterschaft 1996/97: 2. Platz von 12 Teams in der 1. Klasse West
Trainer: Bernhard Stecher

Reserve 1996/97: 9. Platz von 11 Mannschaften
Trainer: Elmar Muglach

Jugend 1996/97: 8. Platz von 10 Teams
Trainer: Michael Heidegger

Schüler 1996/97: 7. Platz von 9 Teams
Trainer: Michael Gritsch

Miniknaben 1996/97: 5. Platz von 10 Teams
Trainer: Hermann Koll

Supermini 1996/97: 6. Platz von 6 Teams
Trainer: Roman Raggl

- - - -

6.2 Organisatorisches

1997/98 wurde der neue Fußballplatz in Eigenregie errichtet. Weitere Informationen dazu: Archiv des USV Thurner Oetz.

6.3 Der Höhenflug

Praktisch ein halbes Jahrhundert nach den ersten fußballerischen Bestrebungen konnte also in Oetz erst um die Jahrtausendwende an einen geregelten Spielbetrieb gedacht werden. Zwar noch immer mit einem Wettbewerbsnachteil aufgrund der Lage des Sportplatzes und der damit verbundenen reduzierten Benützbarkeit wegen der klimatischen Bedingungen im Haidach, aber immerhin.

Wohl nicht zuletzt deshalb ließ auch der sportliche Erfolg nicht mehr allzu lange auf sich warten. 2003/2004 errang der USV Thurner Oetz den Meistertitel in der 1. Klasse West (nachdem man dereinst als Tabellenzweiter dorthin aufgestiegen war). Ausschlaggebend dafür war ein gesunder Mix zwischen bereits alten Haudegen (Tormann Arthur Auer, Ali Speckle – vorher Legionär in Haiming, Klaus Amprosi – vorher in Stams, Roland Handle, Markus Mahlknecht, Gerd Kapeller aus Haiming, Mathias Speckle,…) und jungen, aufstrebenden Talenten (Andi Jäger, Frank Bacinger,…). So wurde in der Meistersaison kein einziges Spiel verloren.

Plötzlich fand man sich in der Gebietsliga wieder. Wer aber nach dem Abtreten einiger „alten Spieler“ gemeint hatte, es würde bald einmal wieder eine Liga retour gehen, der wurde eines Besseren belehrt. Geschickte Verpflichtungen (Trainer Jürgen Soraperra, Franz Schlatter, Gerhard Schuler, Güney Laleli,…) sorgten zusammen mit dem verbliebenen Stamm (Arthur Auer, Stefan Auer, Michael Gritsch, Michael Heidegger, …) für einen weiteren Aufstieg, diesmal in die Landesliga West. Das Aufstiegsspiel gegen Inzing (Endstand 7:2) um Tabellenplatz Zwei vor gut 1.600 Zuschauern wird wohl immer ein Highlight in der Vereinsgeschichte bleiben.

An diesem Tag wurde auch Gründungsobmann Bernhard Stecher seitens der Gemeinde Oetz und dem jungen Bürgermeister Hansjörg Falkner, der endlich mehr für den Sport übrig zu haben scheint, geehrt. Zuvor hatten dies bereits das Land Tirol (Vereinsehrennadel), die Sport-Union (Silbernes Verdienstabzeichen), der Tiroler Fußballverband (Silber) und der USV Oetz (Gold) getan.

Auch auf Funktionärsebene tat sich etwas: Nachdem seit der Gründung im Jahre 1987 praktisch derselbe Vorstand den Verein geleitet hatte, gab es im Jahr 2006 einen Wechsel. Ein neuer, engagierter Vorstand führt den Oetzer Fußballsport nun in die Zukunft.

7. Literaturangabe

"Der Sport-Brockhaus", Wiesbaden, 1982

Carl, Diem: "Weltgeschichte des Sports und der Leibeserziehung"; Cotta-Verlag, 1960

Bogeng, E.: "Geschichte des Sports aller Völker und Zeiten, Verl. Seemann, 1926

Paar, Peter: "Fußball - Spiel mit Tradition", Sportunion Sportiv, Jänner 1994

Skocek, Johann: "Im Inneren des Balles. Eine Expedition durch die weite Wirtschaftswunderwelt des österreichischen Fußballs", hpt-extra, 1994

Kunz/Hofer: "100 Jahre Fußball. 90 Jahre Österreichischer Fußballbund", Müller,1993

Tiroler Fußballverband: "75 Jahre Tiroler Fußballverband 1919 -1994", Gassler 1994

Widmoser, Eduard: "Oetz. Geschichte und Gegenwart", Thaurdruck, Herausgegeben anl. der 1977 stattgefundenen Hundertjahrfeier des Fremdenverkehrs in Oetz.

Mag. Robert Auer: "Die Oetzer Kirchengeschichte"

Archiv des USV Oetz

Archiv des FC Alpenrose Oetz

Archiv des USV Taverne Oetz

Archiv des USV Thurner Oetz